

ÜBERFÜHRUNG VIADUC/OVERPASS

Originalf. mit dt. Untertiteln

KURZSPIELFILM







FSK ab Greigegeben



Für die nichtgewerbliche Nutzung freigegeben ab 6 Jahren

ÜBERFÜHRUNG (OMU) ORIGINALTITEL: VIADUC / OVERPASS

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten sie hier:

Kanada 2015 Kurzspielfilm, 19 Min.

Regie und Drehbuch: Patrice Laliberté

Produktion: Couronne Nord

ZUM AUTOR

Peter Bürger, Jg. 1961, studierte katholische Theologie in Bonn, Paderborn und Tübingen; Anstellungen im Gesundheitswesen (als examinierter Krankenpfleger) und in Feldern der Sozialarbeit; 1999 Mitinitiator einer "Ökumenischen Initiative für die Rechte von Menschen auf der Straße" (Düsseldorf); seit 2003 als freier Publizist tätig (Schwerpunkte u.a.: südwestfälische Regional- und Kirchengeschichte, Mundartliteratur, "Krieg und Massenkultur", katholische Friedensbewegung).

GLIEDERUNG

GLIEDERUNG	
Auszeichnungen	S. 03
Kurzcharakteristik des Films	S. 03
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Kapiteleinteilung	S. 04
Inhalt der sieben "Filmkapitel"	S. 04
Das illegale Nachtprojekt von Mathieu [00:00–04:25]	S. 04
2. Rückkehr ins Wohnhaus [04:26 – 05:58]	S. 05
3. Tagesbeginn im Kreis der Familie [05:59 – 10:09]	S. 05
4. Treffen mit Kumpels im Skate-Park [10:10 – 12:51]	S. 06
Hinfahrt der Familie zum Flughafen [12:52 – 13:14]	S. 06
Ankunft am Flughafen und die Zeremonie [13:15 – 15:55]	S. 06
7. Heimfahrt der Familie, [15:56 – 16:57], Abspann [16:58–18:48]	S. 07
Impulse und Hintergrundinformationen	S. 07
 Der Rezipient als Erzähler oder: Filmkunst als Einladung 	S. 07
Sprache und zwischenmenschliche Beziehungen	S. 08
3. Das Familiengefüge	S. 08
4. Die Bezugsgruppe der gleichaltrigen Kumpels (Peer Group)	S. 09
Tabu Tod: Wege und Umwege des Trauerns	S. 09
Das Graffiti als Ausdrucksform: "Ciao Bro"	S. 11
7. Ein Antikriegsfilm?	S. 13
8. Titel: <i>Überführung</i> (deutscher Titel) – Viaduc / Overpass (Originaltitel)	S. 16
Links	S. 17
Literaturhinweise	S. 18
Weitere Filme beim kfw	
Überblick Arbeitsblätter / Materialien	
M1-M7	S. 21-36





ANMERKUNG

Der Film liegt in franz. Sprachfassung mit dt. Untertiteln vor.

AUSZEICHNUNGEN

Oberhausen 2016: Lehrerworkshop Empfehlung. Empfehlung der Ökumenischen Jury, Preis der Jugendiury.

Short Cut Award for Best Canadian Film - TIFF 2015.

Best short film KUKI 1st prize – TeenScreen (Interfilm Berlin) 2015.

KURZCHARAKTERISTIK

Der siebzehnjährige¹ Mathieu bringt nachts ein Graffiti an einer Autobahnüberführung (Viaduc / Overpass) an und entkommt danach nur knapp einer Polizeistreife, die ihn verfolgt. Seinem Tagesbeginn im Wohnhaus der Familie folgt ein Treffen mit Gleichaltrigen im Park. Zu vereinbarter Zeit ist Mathieu jedoch nachmittags wieder bei den Eltern, um mit ihnen zum Flughafen zu fahren. Dort soll, wie die Zuschauer(innen) durch einen Dialog zwischen Mathieu und seiner Mutter erfahren, "das Flugzeug seines Bruders" ankommen. Mit militärischen Ehren wird auf der Landebahn ein Sarg in Empfang genommen. Die Eltern und Mathieu treten als trauernde Angehörige an den Leichenwagen heran. Erst ab dieser Szene erschließt sich dem Zuschauer das Hauptthema des Films. Der illegal gesprayte Graffiti-Schriftzug ist eine Abschiedsbotschaft an den älteren Bruder, der offenbar bei einem Auslandseinsatz den Soldatentod gefunden hat: "Ciao Bro!"

Gerade aus den Stärken dieses preisgekrönten Werkes ergeben sich besondere Anforderungen an die Betrachter. Wer es z.B. gewohnt ist, sich über Dialoge oder gar kommentierende Metaebenen Schritt für Schritt eine fertige, "abgeschlossene Geschichte" erzählen zu lassen, stößt beim Verständnis von Überführung an seine Grenzen. Das Kernthema kann vom Ende her klar benannt werden. Regisseur Patrice Laliberté will die Rezipienten mit seinem Drehbuch jedoch nicht "festnageln". Außerdem zeigt er Menschen, denen es nicht leicht fällt, sich anderen mitzuteilen. So eröffnet sich im gemeinsamen Gespräch über den Film die Möglichkeit, unterschiedliche Wahrnehmungen und Deutungsangebote auszutauschen.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

THEMEN (AUSWAHL, ALPHABETISCHE ORDNUNG):

(Anti-)Kriegsfilm, Auslandseinsätze, Bro-Code, Brüder, Eltern-Sohn, Erinnerung, Familie, Geschwister, Graffiti, Hip-Hop, jugendliche Lebenswelten, Krieg, Männer, Militär, Zeremonie, nonverbale Kommunikation, Peer Group, Social Media, Skateboarden, Sprache, Sprach(un)fähigkeit, Symbole, Tabus, Tod, Trauer, Traumata, Unfähigkeit zu trauern, Verlust(erfahrung), (Graffiti-)Writings.

Der Film richtet sich an Zuschauer(innen) ab dem 14. Lebensjahr. Im Mittelpunkt steht ohne Zweifel die "Lebensbewältigung" der jugendlichen Hauptgestalt nach einem Schicksalsschlag, sodass ein Einsatz in Jugendarbeit und Schule (Jg. 9-13) besonders naheliegend erscheint. Die filmischen Angebote zu Einfühlung oder Identifikation und Selbstreflektion werden auf männliche und weibliche Jugendliche unterschiedlich wirken (es dominieren eindeutig Modelle der männlichen Sozialisation, Gruppenbildung und Geschlechterrollendefinition). Aus den nachfolgend aufgezeigten thematischen Bezugsfeldern (→ Impulse 1-8) ergibt sich die Möglichkeit, Überführung im Kontext unterschiedlicher Unterrichtsfächer zu zeigen (Ev. und Kath. Religion, Ethik, Sozialkunde, Gesellschaftslehre, Psychologie, aber z.B. auch Kunst).

¹ Altersangabe nach: http://www.jaredmobarak.com/2015/09/22/overpass/

Der Film erschließt jedoch nicht nur jugendspezifische Perspektiven, zeigt er doch in vier "Kapiteln" Formen der Interaktion innerhalb einer Familie und thematisiert ein schweres Schicksal, das sämtliche Mitglieder der Familie trifft.

Der Einsatz des Films kann in der Elternarbeit und Familienbildung, bezogen auf alle thematischen Dimensionen, fruchtbar sein. Wenn besonders die unterschiedlichen Reaktionen der Familienmitglieder, nach einer einmaligen Vorführung des Films, im freien Austausch zur Sprache kommen sollen, könnte vorab das bedeutsame und grundlegende Thema "Trauerhintergrund" in allgemeiner Form erklärt und besprochen werden.

Aufgrund seiner kurzen Laufzeit (knapp 20 Min.) ist der Film durchaus in zeitlich sehr begrenzten Unterrichts- bzw. Veranstaltungseinheiten einsetzbar. Je nach Themenschwerpunkt und Zielsetzung können hierbei zu Anfang mitgeteilte Leitfragen oder Hinweise helfen, Aufmerksamkeit bzw. Wahrnehmung entsprechend zu schärfen.

KAPITELEINTEILUNG

KAP.	TC	ÜBERSCHRIFT
1.	00:00-04:25	Das illegale Nachtprojekt von Mathieu
2.	04:26 - 05:58	Rückkehr ins Wohnhaus
3.	05:59 - 10:09	Tagesbeginn im Kreis der Familie
4.	10:10 - 12:51	Treffen mit Kumpels im Skate-Park
5.	12:52 - 13:14	Hinfahrt der Familie zum Flughafen
6.	13:15 - 15:55	Ankunft am Flughafen und Zeremoniell
7.	15:56 - 16:57	Heimfahrt der Familie [16:58–18:48 Abspann]

INHALT DER SIEBEN "FILMKAPITEL"

Die nachfolgenden Ausführungen zum Inhalt des Films erfolgen in Kenntnis des gesamten Werkes und enthalten deshalb – vom Ende her – schon einzelne "hindeutende" bzw. deutende Elemente. Beim Einsatz des Films müssen sich Lehrende oder Gruppenleiter(innen) jedoch immer bewusst sein, dass die Zuschauer(innen) bis zur 15. Minute (noch) nicht über jenen "Schlüssel" verfügen, der bei einem zweiten Anschauen des Filmes ihre Aufmerksamkeit, Bedeutungszuschreibungen oder Wertungen in andere Richtungen lenken würde.

(Es gibt einige wenige kultur- bzw. landesspezifische "Details", die je nach Kontext nicht jedem Betrachter sofort vertraut sind und doch keineswegs völlig nebensächlich für das Verständnis sind. Hierauf wird unter → Impulse 7.2. eingegangen.)

KAP. 1 [00:00-04:25] DAS ILLEGALE NACHTPROJEKT VON MATHIEU

Ein Jugendlicher [Mathieu] geht im Dunkeln durch die Straßen eines Wohnviertels und trägt ein langes Brett, das an den Enden jeweils mit einem Seil umwickelt ist. Er trägt dunkle Kleidung (Kapuzenpulli, über den Kopf gezogen; Handschuhe), beobachtet mit ernstem Blick die Umgebung und gelangt auf eine Straße außerhalb des Viertels. Bei seiner Ankunft auf einem "Brückenabschnitt" zieht der Jugendliche ein Halstuch als Mundschutz hoch, setzt sich eine umgehängte Schutzbrille auf und befestigt mittels Karabinerhaken die Seile am "Brückengeländer". Es wird deutlich, dass er sich auf einer Autobahnüberführung befindet. Das an den Seilen heruntergelassene Brett dient ihm als Standfläche, um an der Seitenmauer der Überführung – unterhalb des Geländers – mit Spraydosen aus einer Umhängetasche ein Graffiti anbringen zu können. (Verschiedene Kameraeinstellungen lassen diese Aktion hoch über den befahrenen Straßenspuren als gefährlich erscheinen.)

Als ein Streifenwagen mit Sirenenton und Polizeilicht auf die Überführung zukommt, führt der Jugendliche hastig letzte "Striche" am Graffiti durch. Er klettert dann über das Geländer zurück; zu diesem Zeitpunkt hat der Streifenwagen fast die Mitte der Überführungsfahrbahn erreicht.





Anstatt der polizeilichen Aufforderung "Nicht bewegen!" zu folgen, beginnt er seine Flucht durch ein kleines Waldstück, in dem er mit Taschenlampe verfolgt wird. Bis zur Ankunft im Wohngebiet sind mehrere Hindernisse (hohe Holzwand, Drahtzäune) zu überwinden, bis die Zuschauer(innen) den auf einer Wohnstraße laufenden Jugendlichen mit einem erleichterten, ja lachenden Gesicht sehen. Er ist der Polizei entwischt, erreicht ein bestimmtes Haus und öffnet ein Fenster, das zu einem schwach bläulich beleuchteten Raum im Kellergeschoss führt.

KAP. 2 [04:26 - 05:58] RÜCKKEHR INS WOHNHAUS

Der Raum, in den er durch das Fenster hineinsteigen kann, erinnert an ein "Jugendzimmer". An der Wand hängen viele Bilder und Fotos. Die schwache Lichtquelle erweist sich als Leuchtschriftzug "OPEN". Auf einem (Schreib-)Tisch darunter stehen u.a. Utensilien für kreatives Arbeiten (Pinsel in einem Glas). Über eine Treppe im abgedunkelten Haus kommt der Jugendliche in einem oberen Geschoss an und zwar zunächst in einem Wohnzimmer (es ist am ehesten der bürgerlichen Mittelklasse zuzuordnen). Draußen fährt ein Polizeiwagen am Haus vorbei und aus dem Wagen ist eine Taschenlampe hinauf zum Fenster gerichtet. Der junge Graffiti-Sprayer duckt sich hinter einen Sessel, bis das Auto vorbeigefahren ist. An einer Küchenspüle wäscht er sich bei leicht geöffnetem Wasserhahn die Hände (offenbar bedacht, wenig Geräusche zu machen) und schaut anschließend auf einer Couch an der Seite eines Hundes am Fernseher einen Animationsfilm an. Die Filmfiguren kommunizieren mit Hilfe von großen – nicht mehr zeitgemäßen – Handys oder Funkgeräten.

KAP. 3 [05:59 - 10:09] TAGESBEGINN IM KREIS DER FAMILIE

Schon bei Tageslicht sehen wir den Jugendlichen, der noch immer seinen grauen Kapuzenpulli trägt, schlafend auf der Couch liegen. Eine Frauenstimme ruft ihn beim Namen: "Mathieu, das Wohnzimmer ist nicht dein Schlafzimmer..." Dem "Monolog" der Frau (Louise, die Mutter) entnehmen wir, dass Mathieu etwa gegen 03:30 Uhr ins Haus gekommen sein muss, während die Mutter schon um 01:00 Uhr zu Bett gegangen ist. Der Tag im Wohn- und Küchenbereich beginnt ungemütlich. Mathieu versucht sich mit einem Kissen "abzuschotten", hält die Weise des Weckens für übertrieben und geht ansonsten auf die Mitteilungen der Mutter gar nicht ein. Die Mutter, die aus Rücksicht schon seit zweieinhalb Stunden auf den Geräuschpegel geachtet und anstehende Hausarbeit liegengelassen hat, belehrt ihn: Der Sohn könne ja auch in seinem eigenen Zimmer schlafen, wo aber vermutlich wegen schmutziger Klamotten auf dem Boden kein Durchkommen mehr sei: beim Zusammenstellen des Frühstücks wäre es ihm ein Leichtes. Schranktüren wieder zu schließen und die Milch sofort in den Kühlschrank zurückzustellen ... In ruhiger Tonlage erinnert sie dann an ein gemeinsames Familienvorhaben am Nachmittag: "Dein Bruder landet um 17 Uhr. Dein Vater will gegen 15:30 Uhr hier weg." Mathieu teilt knapp sein Einverständnis mit ("Klar"), fragt aber dann, ob er vorher noch zum Skatepark gehen darf ("Ich hab 'ne SMS von Vince"). Die Mutter ist ohne Verhandeln sofort einverstanden. - Während Mathieu frühstückt, ist durch eine verschlossene Glastür hindurch ein Mann (der Vater) zu sehen, der mit Brennholz hantiert.

Eine nachfolgende Sequenz zeigt ihn auch – mit ernstem Gesicht – draußen am Gartenzaun bei dieser Arbeit. Mathieu tritt (wohl nach dem Duschen) mit einem Handtuch bekleidet in den Flur, geht nach deutlichem Zögern in ein Schlafzimmer am hinteren Ende und nimmt dort eine rote Kappe vom Regal [dies ist mit großer Wahrscheinlichkeit das Schlafzimmer des älteren Bruders].

KAP. 4 [10:10 - 12:51] TREFFEN MIT KUMPELS IM SKATEPARK

Auf einem Skateboard fährt Mathieu zum Skatepark; er trägt – wie in der Nacht – seinen grauen, abgenutzten Kapuzenpulli, hat die rote Kappe (s.o.) szeneüblich aufgesetzt (Gesichtsschutz nach *hinten*) und hört über kleine Kopfhörer Musik. Sein Gesicht wirkt unbewegt, ernst. – Im Park sitzen Mathieu und drei weitere männliche Jugendliche (Jérémie; Simon; JF) an einem Holztisch. Die Kamera zeigt jedoch im Ausschnitt nur Mathieu und Jérémie. Es kursiert ein von Jérémie hergestellter Cannabis-Joint, an dem auch Mathieu insgesamt zweimal zieht. Die beiden nicht im Bild zu sehenden Jugendlichen betreiben ein Gespräch, das alles andere als tiefschürend ist. Mathieu schaut fast nur auf den Holztisch, den er mit einem schwarzen Stift bemalt. Lediglich zwei knappe Wortmeldungen trägt er zur Unterhaltung bei. Er verneint mit "Nein" die Frage, ob er zu einer Party am Abend kommt. Dann teilt er nach einem Blick auf sein Handy-Display mit, dass er gehen muss, und bittet Jérémie um Augentropfen [damit seine Eltern später keine Pupillenerweiterung aufgrund des Cannabis-Konsums bemerken können]. Die Verabschiedung erfolgt mit dem szeneüblichen "Handschlag".

KAP. 5 [12:52 - 13:14] HINFAHRT DER FAMILIE ZUM FLUGHAFEN

Direkt in der nächsten Sequenz sehen wir von hinten einen dunklen Personenwagen mit Quebec-Nummernschild auf eine Autobahn-Überführung zufahren. In der Mitte auf der Rückbank sitzt Mathieu, der die rote Kappe jetzt übrigens anders – "richtig herum" – trägt (mit Stirnklappe nach vorne). Nachdem der Wagen den Straßenabschnitt mit der Überführung durchfahren hat, sehen wir durch die Heckscheibe, wie Mathieu sein Gesicht nach hinten umdreht. (Aufmerksame Zuschauer können beim Blick auf das Gesicht bereits an dieser Stelle assoziieren: "Er schaut sich sein eigenes, in der Nacht ausgeführtes Graffiti an.")

KAP. 6 [13:15 - 15:55] ANKUNFT AM FLUGHAFEN UND DIE ZEREMONIE

Durch das "Frühstücksgespräch" wissen wir, dass die Familie zu einem Flughafen fahren wollte. Am Ziel sehen wir zunächst durch die Seitenscheibe der Hintertür das Gesicht von Mathieu, das ernst und wie "vereist" (bzw. nach innen gekehrt) wirkt. Deutlich sichtbare, zügige Atembewegungen und ein Zucken im Gesicht lassen vermuten, dass er aufgeregt ist. Zuerst steigen Mutter und Sohn aus. Mathieu trägt wie die Eltern dunkle, "feinere" Kleidung. Die Mutter rückt an seinem Anorak etwas zurecht. Der am Steuer sitzende Vater steigt erst nach einem nachfolgenden Blickkontakt mit der Mutter aus, schaut im Freien hilflos umher (bis er etwas Bestimmtes wahrnimmt, das den Zuschauer[innen] verborgen bleibt) und setzt sich eine dunkle Sonnenbrille auf. Die Eltern gehen links aus unserem Blickfeld, Mathieu folgt ihnen mit einigem Abstand allein. Direkt anschließend ist von vorne eine Reihe stehender Menschen (darunter Mathieu und seine Eltern) zu sehen, die alle dunkel gekleidet sind, eine rote Ansteckblume an der Kleidung tragen und eine rote Rose in der Hand halten. Nur eine Frau, die durch Schlips, Schulterklappen auf dem Kostüm, Barett und Salutieren als Militärangehörige ausgewiesen ist, hält keine Rose in der Hand. Es ist windig im Freien. Geräusche: Maschinenlärm, Dudelsackmusik.

Vor einem großen Flugzeug tragen andere Militärangehörige (darunter zumindest eine Frau) einen mit der kanadischen Nationalflagge bedeckten Sarg zu einem Leichenwagen. Erst jetzt klären sich die Situation und – viel grundsätzlicher – die gesamte "Filmgeschichte" (das erwartete "Flugzeug des Bruders" ist ein großes Militärflugzeug mit dem Sarg des *toten* Bruders). Der Vater schaut nach unten, die Mutter sieht verweint aus und Mathieus Gesichtszüge verändern sich (zunächst am deutlichsten an der Stirn; er kämpft mit den oder gegen die Tränen). Die Militärangehörige mit Barett gibt der Familie, zunächst durch Berührung von Mathieus Schulter, ein Zeichen. Die beiden Eltern, gefolgt von Mathieu, bewegen sich auf den schon ge-

schlossenen Leichenwagen zu.





Zuletzt zeigt die Kamera von vorne Mathieu, dessen Gesicht den Durchbruch eines – zuvor unterdrückten oder nicht möglichen – Weinens anzeigt, das jedoch sofort durch den Leichenwagen verdeckt wird.

KAP. 7 [15:56 - 16:57] HEIMFAHRT DER FAMILIE

Bei der Rückfahrt der Familie auf der Autobahn ist – zunächst von hinten durch die Heckscheibe – Mathieu wieder auf der Mitte der Rückbank sitzend zu sehen. Er hat jetzt seine kleinen Kopfhörer in die Ohren gesteckt und hört Hip-Hop-Musik (die Zuschauer hören sie auch). Im Innenspiegel des Autos ist von hinten das Gesicht des am Lenkrad sitzenden Vaters sichtbar. Beim Zufahren auf eine Überführung beugt sich Mathieu leicht nach vorne, um besser nach draußen schauen zu können. Jetzt ist sein Graffiti aus der Nacht erstmals deutlich als voller Schriftzug zu lesen: "CIAO BRO!" Danach wird der Blick im Inneren des Autos auf die Augen-Gesichtspartei des Vaters vorne im Spiegel gerichtet. Zum Schluss ist Mathieu zu sehen. Sein Gesicht ist gelöst, zeigt nach einem tiefen Atemzug sogar ein "nach innen gekehrtes" Lächeln. [Ob in der Schlussszene zuvor eine besondere "Spiegelkommunikation" zwischen Vater und Sohn stattgefunden hat, ist nicht eindeutig zu klären. Die Zuschauer(innen) könnten die Bilder aber durchaus in einem solchen Sinne deuten – Näheres dazu z.B. unter Impulse 6.5 (S. 12) und 8. Titel-Interpretationen (S. 16)]

IMPULSE UND HINTERGRUNDINFORMATIONEN

1. Der Rezipient als Erzähler oder: Filmkunst als Einladung

Der Kurzspielfilm Überführung zeigt Bilder eines einzelnen Tages (sie erstrecken sich über einen Zeitraum, der kürzer ist als 24 Stunden). Die Zuschauer(innen) erhalten genug Informationen, um am Ende die aktuelle Lebenssituation der jugendlichen Hauptfigur und der gesamten Familie, bezogen auf das zentrale Moment des Verlustes, erfassen zu können. Allein dies erfordert jedoch schon ein hohes Maß an Aufmerksamkeit! Weil die Zuschauer(innen) erst sehr spät in das gegenwärtige schwere Schicksal der Familie "eingeweiht" werden, ergänzen sie womöglich vorab das Gesehene im Kopf zu einer "Geschichte", die in eine ganz andere Richtung weist (z.B. Familie mit einem "schwierigen Sohn"). Einen Film mit chronologisch entwickelter Erzählung, in dem insbesondere Dialoge oder Metatexte Schritt für Schritt für mehr und schließlich für volle Klarheit sorgen, würde zeitnah nicht unbedingt ein zweites Mal angeschaut werden. Auch in Überführung gibt es in den beiden letzten Filmkapiteln Klärungen. Doch diese sind keine Antworten auf Fragen, deren Lösung den Zuschauer(innen) zuvor Kopfzerbrechen bereitet hätte. Diese wussten nicht, dass ein Trauerfall vorliegt und dass die Botschaft des Graffitis unbedingt entziffert werden muss, weil sie damit zusammenhängt ... Erst jetzt wird den Zuschauer(inne)n bewusst, dass es für sie so etwas wie ein "Rätsel" gab. Deshalb sind sie bei Überführung versucht, alles noch einmal mit anderen Augen anzuschauen. Auch hierbei würden jedoch viele Momente offen, mehrdeutig bleiben. Weil der Regisseur die Zuschauer(innen) nicht mit dem Eindeutigen erschlägt, bleiben sie, auch in Kenntnis des Soldatentodes, eingeladen, die "inneren Konflikte" und die Beziehungen der Menschen untereinander auf eigene Weise zu deuten.

2. Sprache und zwischenmenschliche Beziehungen

Wie wichtig sind im Film die Dialoge? Streng genommen würden zum vollen Verständnis des zentralen Hintergrunds im Familienleben zwei Sätze der Mutter aus dem morgendlichen "Dialog" genügen (Informationsgehalt: ein Sohn der Familie kommt heute mit dem Flugzeug an; deshalb will die Familie nachmittags zum Flughafen fahren). Die restlichen Drehbuchtexte, so möchte man fast sagen, sind weitgehend Daher-Gerede (Smalltalk aus Hilflosigkeit, Lamentos ohne tieferen Sinn, ausgesprochene Nebensächlichkeiten).

Dient gesprochene Sprache in diesem Film dazu, dass Menschen sich anderen mitteilen oder einander besser verstehen? Wer spricht überhaupt mit wem? Wo wird − in quantitativer Hinsicht − viel und wo wird wenig gesprochen? Eine Durchsicht der erfassten Sprechpassagen (→**M01**) bringt Klärung.

In den beiden nächtlichen "Eingangskapiteln" gibt es außer dem "Nicht bewegen"-Ruf der Polizei nur noch die "Sprechblasen" der Comicfiguren am Fernsehbildschirm. Die drei Schlussszenen (Hinfahrt zum Flughafen, die Zeremonie, Rückfahrt) vollziehen sich, soweit es die gezeigten Menschen und das für uns Hörbare anbelangt, ganz "ohne Worte". Im gesamten Film sind nonverbaler² Ausdruck und nonverbale Kommunikation weitaus wichtiger als gesprochene Sprache.

3. Das Familiengefüge

Zunächst bietet es sich an, das Familiengefüge unabhängig vom "Trauerfall" in der Familie zu betrachten (was jeder beim ersten Anschauen des Films bis zum vorletzten Kapitel auch zwangsläufig tut).

- **3.1.** Die morgendliche Szene könnte sich so oder so ähnlich an jedem beliebigen Tag zwischen einer Mutter und einem mutmaßlich schwierigen Heranwachsenden ereignen. Aus jugendlicher Perspektive würde die Überschrift lauten: "Mütter nerven!" Das heißt: Sie wecken einen zu früh, wenn es nachts spät geworden ist. Sie wollen alles wissen. Sie reden zu viel bzw. machen "viel Lärm um nichts". Sie machen Vorhaltungen oder verdeckte Vorwürfe (z.B.: "Vermutlich liegen in deinem Zimmer überall dreckige Klamotten auf dem Boden!" "Immer lässt du die Schranktüren auf!" "Nie stellst du zurück, was du aus der Küche herausgenommen hast!"). Aus der Perspektive der Mutter könnte die Überschrift lauten: "Der Junge lernt es nie und er hört mir auch gar nicht zu!" (Was ich sage, geht ihm zum einen Ohr rein und zum anderen wieder heraus. Er findet meine Anliegen und Fragen so unwichtig, dass er sie mit dem Signal "Reg dich ab!" oder überhaupt nicht beantwortet.) Das alles erscheint nicht außergewöhnlich. Den aufmerksamen Zuschauer(innen) dürfte aber nicht entgehen, dass hier keineswegs ein ausgewachsener und ernster Mutter-Sohn-Streit in Szene gesetzt wird. Vielmehr verraten Stimmlage und Mimik besonders da, wo es bei der "Verabredung" zur Flughafenfahrt am Nachmittag um menschliche Verbindlichkeit geht, etwas Behutsames.
- 3.2. Mutter und Sohn stehen zweifellos in einer engeren Beziehung zueinander. Dagegen wechseln Vater und Sohn die beiden einsam wirkenden männlichen Gestalten im Familiengefüge in den gezeigten Szenen miteinander kein einziges Wort! Ihre Beziehung berührt eine wichtige Fragestellung, die jedoch besonders "bedeutungsoffen" bleibt. Kommunizieren die beiden über eine "Spiegelung" miteinander? Blicken die Augen des Vaters, die ganz zum Schluss hin im Innenspiegel des Autos zu sehen sind, "rückwärts" auf den Sohn? Fühlt sich der Sohn seinerseits am Ende gar vom Vater "gesehen" (d.h.: verstanden)? Auf solche Fragen gibt es keine eindeutigen "allein richtigen" Antworten. Wir können nur spekulieren. Die subjektiven Deutungen der Zuschauer(innen) werden dabei vermutlich durch eigene Erfahrungen und Erwartungen beeinflusst sein.
- **3.3.** Nach dem "Frühstücksgespräch" wissen die Zuschauer(innen) dann, dass es noch einen Sohn (bzw. Bruder) gibt. Er ist abwesend. Mathieu betritt ein Zimmer, das man auch ohne Kenntnis der weiteren Szenen schon als Schlafzimmer dieses zweiten Sohnes betrachten kann (denn es ist kein Elternschlafzimmer und M. tritt erst nach einem Zögern hinein). Weist die Aufgeräumtheit dieses Raumes nur auf die Abwesenheit seines Bewohners hin?

^{2 &}quot;Verbal" hier verstanden als Bezeichnung GESPROCHENER Sprache.





Oder ist der abwesende Bruder – ganz anders als Mathieu – einer "Welt der Ordnung" zugeneigter? Liest er außerdem lieber Bücher als sich am Fernseher nachts Comicfilme anzuschauen? (Siehe das im Film gezeigte Regal) Mit anderen Worten: Ist der Abwesende vielleicht ein Sohn, der den Eltern am Ende mehr Freude bereitet als Mathieu? Auch diese Fragen verweisen durchweg in den Bereich möglicher *Spekulationen*!

4. Die Bezugsgruppe der gleichaltrigen Kumpels (Peer Group)

- **4.1**. Die Peergroup, die im Skatepark zusammensitzt, würde auf besorgte Eltern und anständige Bürger keinen guten Eindruck machen. Es wird reihum Cannabis geraucht, was bislang in Kanada, selbst für Erwachsene, noch illegal ist. Da nur Mathieu und Jérémie im Bild zu sehen sind, wäre anzunehmen, dass diese beiden in besonderer Weise Kumpels sind. Die beiden anderen Jugendlichen planen offenbar, im Abschluss an das Treffen im Park gemeinsam am Computer zu spielen (deshalb ist die Frage wichtig, ob zwei Controllers im Haus sind).
- **4.2.** Die Sequenz im Park enthält mit Abstand die meisten Dialoge. Doch letztlich geht es fast nur um Belangloses und oberflächliches Gerede ("um des Redens willen"). Ein tiefergehender persönlicher Austausch findet nicht statt. Facebook ist bedeutsam für den sozialen Informationsaustausch (oder ebenfalls für Klatsch und Mobbing?). Man macht in diesem Zusammenhang auch gemeinsam eine Person aus, die ausgeladen und abgelehnt wird, weil sie nervt. (Es handelt sich um ein *weibliches* Mitglied der Altersgruppe am Ort.)
- **4.3.** Offenkundig nimmt Mathieu eine Sonderstellung im Park ein, was die unweigerliche Frage aufwirft, ob er sich denn innerhalb der Gruppe immer so verhält. Er ist ganz in sich gekehrt und schaut fast nur auf die Holztischplatte, die er mit Zeichnungen verziert. Er beteiligt sich in keiner Weise am "Small Talk" (was die anderen ohne Weiteres akzeptieren) und spricht nur das Allernötigste. Die Frage, ob er abends zur angesetzten Party kommt, beantwortet er ohne jede Erklärung nur mit einem knappen "Nein". Vor dem Gehen bittet er Jérémie um Augentropfen [Anmerkung: um zum Elternhaus nicht mit vom Cannabiskonsum geweiteten Pupillen zurückzukehren]. Es ist übrigens nicht zweifelsfrei zu erkennen, ob Mathieu die Gruppe verlässt, weil er aus eigenem Antrieb auf seinem Handydisplay nach der Uhrzeit geschaut hat oder weil ihn etwa per Handy eine Erinnerungsnachricht der Mutter erreicht hat.
- **4.4.** Ein Fazit: Die Gruppe der gleichaltrigen männlichen Jugendlichen ist wichtig für die Beteiligten (u.a. gemeinschaftlicher Konsum einer illegalen Droge; Freizeitverabredungen; Social Media-Bezüge). Ein Ort für tiefere Begegnungen oder zum Gespräch über ernsthafte Kümmernisse scheint sie aber eher nicht zu sein. Das muss nicht kritisiert werden. In einer analogen Erwachsenen-"Szene" würde im Gruppenkontext auch nicht unbedingt "Existentielles" ausgetauscht werden.

5. Tabu Tod: Wege und Umwege des Trauerns

- **5.1**. Mathieus Bruder ist tot und sein Leichnam wird (wohl aus dem Ausland) mit dem Flugzeug überführt. Die Mutter scheint dies zu verdrängen bzw. "nicht wahrhaben" zu wollen. Sie spricht es jedenfalls nicht offen aus und sagt stattdessen am Vormittag nur: "Dein Bruder landet um 17 Uhr." Die Zuschauer(innen) wissen bis zur Flughafenszene nicht, dass ein Trauerfall vorliegt! Auf diese Weise vermittelt ihnen der Film besonders nachdrücklich die Tabuisierung des Todes.
- **5.2.** Rückblickend sind viele Verhaltens- und Handlungsweisen bei den Beteiligten zu entdecken, die für eine akute Trauerphase nicht untypisch sind. Vom Moment der Verdrängung und des Nicht-Benennens war gerade schon die Rede.

Ein plötzliches und zudem in der Ferne sich ereignendes Sterben eines geliebten Menschen erschwert es zudem den Nahestehenden, diesen Tod überhaupt als etwas Wirkliches begreifen können. Der Tod darf "nicht wahr" sein und er ist es auf der Ebene der Gefühle auch (noch) nicht. Die Fähigkeit zu trauern kann blockiert sein oder das Trauern wird zunächst unterdrückt, um – z.B. am Tag der Beerdigung – überhaupt handlungsfähig zu bleiben (statt zu "zerfließen").

Das Ausführen alltäglicher Arbeiten oder die Beibehaltung gewisser Gewohnheiten können die Trauernden (auf eine u.U. hilfreiche Weise) ablenken. Die Blockade oder Unterdrückung von Gefühlen kann mit einem starren, emotionslosen Gesichtsausdruck einhergehen.

- **5.3.** Die *Mutter* geht morgens der Hausarbeit nach; eine Menge Wäsche liegt auf der Küchenablage. Sie verzichtet auch nicht auf den gewohnten Elterndisput mit ihrem jüngeren Sohn bzw. rituelle Ermahnungen. Doch all dies ist irgendwie nicht der Ernstfall (ein einsames Stehen vor dem Kühlschrank verrät ihre Verlorenheit). Man kann trotz des Disputes spüren, dass Mutter und Sohn sich nicht gegenseitig verletzen wollen und auch nicht etwa den anderen für ein eigenes Unglücksein "büßen" lassen. Die Mutter gibt ohne jegliches Zögern eine vom Sohn erbetene Erlaubnis ("natürlich"). Mathieu seinerseits zwar sagt knapp, aber keineswegs läppisch der Mutter seine rechtzeitige Rückkehr am Nachmittag zu.
- **5.4.** Der Vater scheint in den gezeigten Szenen, der am meisten isolierte Trauernde zu sein (wir nehmen ihn im ganzen Film nur als einen Stummen bzw. Schweigenden wahr). Seine ablenkende Tätigkeit ist das Herrichten von Brennholz im Freien. Durch eine Glastür zur Wohnküche hin ist er von den beiden anderen Familienangehörigen getrennt, was auch symbolisch verstanden werden kann. Nach der Ankunft am Flughafen ist er zunächst wiederum von Frau und Sohn durch Autoscheiben getrennt. Beim Aussteigen aus dem Auto verrät seine Körpersprache Zwiespältigkeit oder Unentschlossenheit: *Abwendung* (Blick in die Ferne) *Kontaktsuche* (hilfloser Blick, evtl. zu seiner Frau). Er verbirgt jetzt die Augen (und damit seine Tränen oder vielleicht seine "nicht geweinten Tränen") hinter den Gläsern einer dunklen Sonnenbrille.
- **5.5.** Im Haus scheint auch *Mathieu* gewohnte Verhaltensweisen beizubehalten (Fernsehgucken, Disput mit der Mutter, Nachlässigkeiten in der Küche). Auf das Treffen im Park (im Freien) verzichtet er an diesem besonderen Trauertag ebenfalls nicht. In der Runde mit den Kumpels wird, soweit wir es wissen können, vom Tod des Bruders nicht gesprochen (das "Gerede" dort könnte mit dem Cannabiskonsum zusammenhängen, aber auch Ausdruck von Verlegenheit oder Befangenheit sein). Eine Blockade der Gefühle zeigt sich mehrfach im Gesichtsausdruck von Mathieu, so beim Fahren auf dem Skateboard. Die Kopfhörer für das Musikhören könnten auch als Symbol für ein "Sich vor der Außenwelt verschließen" aufgefasst werden. Am Flughafen geht Mathieu hinter den Eltern allein ohne jemanden an seiner Seite auf den Leichenwagen zu. Die Tränen scheinen sich erst richtig zu lösen, als er sehr nah am Sarg des Bruders ankommt.
- **5.6.** Jeder geht also auf seine eigene Weise mit dem Tod des vierten Familienmitgliedes um. Die "Strategien" (Ablenkung durch Beschäftigung, Nichtbenennung etc.) sind jedoch zumindest teilweise die gleichen. Zu einem freien oder gar dramatischen Fluss der Gefühle kommt es bei keinem. Die drei Familienmitglieder wirken an diesem besonderen Tag der Trauer innerlich einsam, wobei sich besonders Vater und Sohn ähneln und gleichzeitig sehr fern zu sein scheinen. Es ist nicht zu übersehen: Die Mitglieder dieser Familie tun sich schwer, **gemeinsam zu trauern** (und darin sind sie kein außergewöhnlicher Sonderfall).





- **5.7.** Aufschlussreich für das Beziehungsgefüge an diesem besonderen Tag oder allgemein sind schon die äußeren "*Familienaufstellungen"* in den Sequenzen:
- **a.** Wenn Mutter und Sohn irgendwie einander zugewandt sind, finden wir den Vater abseits von ihnen durch Glasscheiben getrennt (Küchenszene, Ankunft am Flughafen).
- **b.** Wenn Vater und Mutter nebeneinander als Eheleute zu sehen sind, sitzt oder geht Mathieu allein hinter ihnen (auf dem Rücksitz bei beiden Autofahrten; zwei Fußwege der Familie nach der Ankunft am Flughafen einzige Ausnahme: bei der wartenden Trauergemeinde am Flughafen steht Mathieu links neben der Mutter, die sich bei seinem Vater eingehakt hat).
- **c.** Was es nirgendwo gibt, ist eine sichtbare *Zueinanderstellung von Vater und Sohn* (es gibt aber Momente, die sich vielleicht als hilflose Suche jeweils von Vater oder Sohn nach einem Blickkontakt mit dem anderen männlichen Familienmitglied deuten ließen).

6. Das Graffiti als Ausdrucksform: "Ciao Bro"

- **6.1.** Graffiti-Kunst und Skateboardfahren sind gleichermaßen Kennzeichen von Jugendkulturen; sie werden oft auch der gleichen "Szene" zugeordnet.³ Unter den Jugendlichen, die sich nachmittags im Skatepark treffen, ist Mathieu vermutlich nicht der einzige Graffiti-Sprayer. Im Film wird jedoch nicht vermittelt, dass er den anderen von seinem nächtlichen Werk etwas erzählt. (Der Graffiti-Schriftzug scheint zumindest zu diesem Zeitpunkt noch sein ganz persönliches Geheimnis zu sein.)
- **6.2.** Mathieu redet im Film nur das "Allernötigste" und wirkt verschlossen. Es gibt jedoch nicht nur durch die Eingangsszene an der Autobahnüberführung einen Hinweis darauf, dass kreatives künstlerisches Tun für ihn bedeutsam ist. Bei der Rückkehr am Wohnhaus steigt Mathieu in ein (sein) schwach beleuchtetes Zimmer in der Kelleretage hinunter. Auf dem Tisch stehen u.a. Mal-Utensilien (ein Glas mit drei Pinseln). Darüber ist an der Wand in Form einer Leuchtröhre das Wort "*Open"* zu sehen. Man ist sehr versucht, dies auch als symbolische Botschaft zu deuten: "Hier gibt es einen tiefer gelegenen Raum, in dem ich *offen* bin und mich ausdrücken kann."
- **6.3.** Beim Nachmittagstreff mit Gleichaltrigen im Skatepark können wir an keiner Stelle wahrnehmen, dass Mathieu den anderen im Gespräch offen zugewandt ist. Wir sehen ihn vielmehr ganz damit beschäftigt, mit einem Stift Malereien auf der Holzplatte des Tisches anzubringen. Beim genauen Hinsehen sind Motive erkennbar: seitlich die "Comic-Figur" eines Außerirdischen, der auf einem Skateboard steht; auf der vertikalen Mal-Ebene von Mathieu: an oberster Stelle ein **Totenkopf**; darunter eine Anordnung von (Runen-)Zeichen bzw. Zinken ("XX" mit einem Symbol darunter = Geheimcode?); zuletzt ganz unten eine stilisierte Waffe (Gewehr oder Pistole nach rechts gerichtet). Kurz vor dem Aufstehen vom Tisch nimmt Mathieu noch kleine Veränderungen am Totenkopf vor. In der Parkszene spricht er nicht vom Tod seines Bruders, aber seine Zeichnung (Totenschädel, Waffe) drückt aus, was ihn innerlich beschäftigt.
- **6.4.** Die *Botschaft des nächtlichen Graffitis* enthält *den* Schlüssel zum Verständnis des zentralen Filmthemas. Mathieu selbst kann sich offenbar in (gesprochenen) Worten nicht gut mitteilen; auch die anderen (Familie, Gleichaltrige im Park, Menschen am Flughafen) reden nicht oder sprechen fast nur **über Triviales** (→ Impulse 2). *Das Graffiti an der Überführung ist im Film die bedeutsamste Form, in der Mathieu den Verlust ausdrücken kann:*

^{3 &}lt;u>http://www.graffitiskatezone.com/lowgravityhomepage.html</u>; <u>http://www.bbc.com/news/magazine-22551669</u>

• Sein Abschiedsgruß an den toten Bruder lautet "Ciao Bro!" (Bro = Kurzform aus Brother = Kumpel; ältester Ursprung afro-amerikanisch). Über dem Wort "Bro" sind – im Standbild besser erkennbar – Zahlen angebracht (undeutlich: 1987-2011/2014?), die wohl für Geburts- und Todesjahr des Bruders stehen. Ganz rechts bildet Mathieus persönliche Signatur (Zinken, Symbol, stilisierter "Sprayer"?) den Abschluss des Graffitis.



- Das "Ciao" ist offenbar auch in der Gruppe im Skatepark eine übliche Verabschiedungsformel (Jérémie: "Ciao!").
- Die Kurzform "Bro" könnte ebenfalls auf einen szenespezifischen Zusammenhang verweisen. Der Bruder wird als "Kumpel" bezeichnet, was eine besondere Beziehung zu ihm beinhaltet. Zu denken ist hierbei vielleicht auch an den über Medienkontexte verbreiteten "Bro-Code" ("Kumpel"-Code).
- Zum Abschieds-Graffiti tritt eine bedeutsame "Geste" hinzu: Mathieu holt sich aus dem Zimmer des Bruders eine rote Kappe, die er fortan trägt. Das ist ein sehr starker Ausdruck von Verbundenheit. – Über Hintergründe der Kappe selbst können wir nur spekulieren: Ist sie einfach die Kappe aus den "Skatertagen" des toten Bruders? Ist sie ein Geschenk Mathieus an den älteren Bruder gewesen? Oder hat der ältere Bruder sie sich von Mathieu ausgeliehen? (Der Bro-Code regelt z.B., dass von einem Kumpel ausgeliehene Sachen im Grunde genommen Dauerleihgaben sind und erst im Todesfall wieder zurückkommen.)
- **6.5.** Die grundlegende Bedeutung des Graffitis in der Schlussszene ist eindeutig: Mathieus Nachtaktion galt dem toten Bruder, dem er unter hohem Einsatz eine künstlerische Abschiedsbotschaft gewidmet hat. Gleichwohl bleibt vieles in der Schlussszene offen, sodass im Gespräch über den Film vielleicht ganz verschiedene Wahrnehmungen und Deutungen zum Vorschein kommen. Beispiele:
 - Bei vordergründiger Betrachtung nimmt mancher Zuschauer vielleicht nur an, dass der jugendliche Graffitimaler jetzt zum ersten Mal sein gelungenes Werk frontal und genauer ansehen kann, Genugtuung empfindet und zufrieden (oder stolz auf das Graffiti) ist.
 - Das Anschauen der eigenen Abschiedsbotschaft könnte bei Mathieu jedoch auch etwas Inneres in Bewegung setzen: Er fühlt jetzt noch stärker die Verbundenheit mit dem toten Bruder (seinem Kumpel!) und sieht mit dem inneren Auge z.B. eine vergangene Situation der Gemeinsamkeit mit ihm oder kann sich vorstellen, was der ältere Bruder zu dieser besonderen Form des Abschiedsgrußes sagen würde. (Deshalb wirkt sein Gesicht gelöster, ja fast lächelnd.)

⁴ https://en.wikipedia.org/wiki/Bro Code





• Mit einigen Spekulationen (!) weit über das Gezeigte hinaus könnte man auch folgende, oben (→ Inhalt, Kap. 7 / Impulse 3 u. 5) bereits angedeutete Betrachtungsweise der Schluss-Szene entwickeln: Wir setzen voraus, dass der Vater von Mathieus Zugehörigkeit zur Graffiti-Szene oder sogar von entsprechenden Konflikten mit der Polizei weiß. Vielleicht bekommt er während der Rückfahrt mit, dass Mathieu von hinten aufmerksam durch die Mitte der Frontscheibe schaut, und kann dann auch selbst das neue Graffiti an der Autobahn-Überführung nahe am eigenen Wohngebiet lesen. Bei richtiger Zuordnung der Graffiti-Botschaft weiß der Vater jetzt, wie der jüngere Sohn seine Trauer und seine Liebe gegenüber dem toten Bruder ausgedrückt hat.

Das könnte einerseits dem Vater helfen, Zugang zu seiner eigenen Traurigkeit zu finden, andererseits aber auch eine *Verbundenheit zwischen Vater und jüngerem Sohn bewirken.* – In dieser etwas spekulativen Deutung führt der "Kamerablick" auf den Innenspiegel des Autos tiefer, nämlich auf die Ebene einer *zwischenmenschlichen Spiegelung.*

6.6. Im Zusammenhang mit dem Kurzspielfilm bietet es sich an, das *größere Phänomen "Graffiti"* genauer zu erkunden. Einen ersten Überblick kann man sich mit Hilfe des Internetlexikons Wikipedia⁵ verschaffen. Welche Bandbreite an Ausdrucksformen gibt es? (Schriftzug, Bild, Symbol ...) Warum begeben sich jugendliche Graffiti-Künstler mitunter in lebensgefährliche Situationen? Steckt hinter den klassischen "Writings" (möglichst häufige Verbreitung des eigenen Namens / Pseudonyms) vor allem eine Ich-bezogene und durchaus nicht außerhalb der Konsumkultur angesiedelte Gewinnerhaltung? Oder kann man das eigene "individuelle Logo" auch als Reaktion auf die Erfahrung von Anonymität oder die Übermacht der Logos von Konzernen etc. verstehen? Welche Botschaften oder Lebensgefühle kommen in politischen Graffiti-Szenen zum Ausdruck? Sind Graffitis ausnahmslos illegal? – Zum kulturellen Hintergrund wird im aktuellen Wikipedia-Eintrag "Graffiti" u.a. mitgeteilt:

"In der Hip-Hop-Kultur bildet Writing […] eines der vier wesentlichen Elemente. Der Gedanke eines gewaltfreien Wettstreits und das Austragen von Konflikten auf künstlerischer Ebene (Battle) ist ein wesentliches Charakteristikum der friedlichen Writing-Kultur […]. Writing steht somit im Gegensatz zu der gewalttätigen Gangkultur und darf nicht mit dieser verwechselt werden."

7. Ein "Antikriegs-Film"?

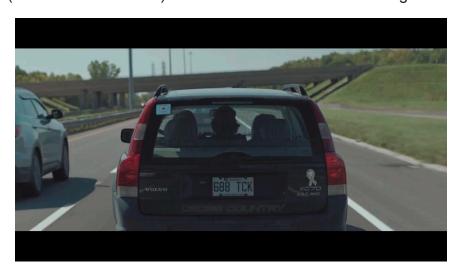
7.1. Die im Film gezeigte Situation auf dem Flughafen lässt wenig Zweifel daran, dass Mathieus Bruder als Berufssoldat bzw. "Freiwilliger" während eines Auslandseinsatzes den Tod gefunden hat. (Eine allgemeine Wehrpflicht gibt es in Kanada nicht.) In einem aktuellen Zahlenwerk nimmt das kanadische Militär z.B. unter denjenigen NATO-Armeen, die bei Auslandseinsätzen in Afghanistan die meisten toten Soldaten aufweisen, nach den USA und Großbritannien, den dritten Platz ein. Es ist davon auszugehen, dass die Angehörigen in den allermeisten Fällen nur vor einem *verschlossenen* Sarg Abschied nehmen können.

- **7.2.** In Kanada gibt es Zeichen der Verbundenheit mit den Militärangehörigen, die dort (und im angelsächsischen Raum) allgemein bekannt sind, während sie im deutschsprachigen Raum kaum jemand deuten kann. Zwei solcher Symbole tauchen im Film auf:
 - Die "Gelbe Schleife" *(Yellow Ribbon)* mit der zweisprachigen Aufschrift "Support Our Troops / Appuyons Nos Troupes" ("Wir unterstützen unsere Truppen").

^{5 &}lt;a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Graffiti">https://de.wikipedia.org/wiki/Graffiti

Dieses promilitärische Solidaritätszeichen wird über einen Internetshop⁶ in verschiedenen Ausführungen vertrieben. Im Film ist es viermal zu sehen:

- a) In der Frühstücksszene am Kühlschrank der Familie;
- b) bei der Hinfahrt zum Flughafen rechts am Heck des Familienautos;
- c) auf dem Parkplatz wiederum am Heck des Autos;
- d) bei der Rückfahrt vom Flughafen zum dritten Mal am Familienauto.
- Während der Zeremonie am Flughafen tragen alle Militärangehörigen und Zivilisten die "Rote Mohnblüte" (The Royal Canadian Legion Poppy; *Remembrance Poppy*)⁷ an der Kleidung. Dieses Symbol der Verbundenheit und des Gedenkens an die Soldaten wurde im britischen Empire ab 1920 sehr populär. Es geht zurück auf ein Gedicht "In Flanders Fields" (In Flanderns Feldern) für die Toten des ersten Weltkriegs.



- **7.3**. In der Flughafenszene (Trauerzeremonie) sind zwar auch mindestens drei weibliche Militärangehörige zu sehen, doch insgesamt dominiert noch immer das Bild eines *Männerbundes*. (Bezeichnender Weise wird die Betreuung der Angehörigen einer Frau zugewiesen, deren Uniform ein "Damenkostüm" ist.) Ob die im Film gezeigten Militärs aus der kanadischen Armee stammen oder lediglich Darsteller von Soldaten sind, geht aus dem Abspann nicht hervor. Unter den Beteiligten wird im Abspann jedoch eine Beraterin aus dem kanadischen Militär namentlich aufgeführt (Conseillère Militaire: Suzie Estone).
- **7.4.** Ist *Überführung* nun eine filmische Stellungnahme gegen den Krieg bzw. gegen militärische Antworten auf Konflikte? Zunächst kann festgestellt werden, dass dieses Werk auf jeden Fall interessante künstlerische Perspektiven für eine kriegskritische Kultur aufweist: Selbst sogenannte "Anti-Kriegsfilme" bleiben ja sehr oft auch bei einer ausdrücklich kriegskritischen Intention dem Paradigma klassischer Kriegsfilme verhaftet. (Hier wie da wird eben Krieg auf die "Leinwand" gebracht.)

Wenn nun in einem Heimkehrerfilm oder eben in einem Film über den Verlust eines beim Militär arbeitenden Angehörigen ganz darauf verzichtet wird, Bilder einer Kriegsfront, militärische Kampfschauplätze etc. zu zeigen, können möglicherweise umso eindrucksvoller die – oftmals tabuisierten – Folgen des Krieges für ein kriegsführendes Land, für die Angehörigen der Soldaten oder für die Militärangehörigen selbst beleuchtet werden.

⁶ http://www.supportourtroopscanada.ca/support-our-troops-yellow-magnetic-ribbon.html

^{7 &}lt;a href="http://www.ukgermanconnection.org/geschichte-remembrance-day">https://www.ukgermanconnection.org/geschichte-remembrance-day; https://kunstauge.wordpress.com/2011/11/12/englische-mohnbluten/; https://www.greatwar.nl/frames/default-poppies.html





In eine solche Richtung weist der Kurzspielfilm von Patrice Laliberté. Doch ist er deshalb schon so etwas wie ein "Film gegen Krieg"? Wer etwa gegen Auslandseinsätze des Militärs eingestellt ist, kann Überführung unter Umständen als eine militär- bzw. kriegskritische Stellungnahme deuten. Indessen gibt es im Film keinen sicheren Anhaltspunkt dafür, dass eine solche Rezeption auch den Intentionen des Regisseurs entspricht.⁸

7.5. Je nach Kontext könnte der Film nämlich – zumal in Kanada – bei vielen Zuschauern durchaus unter anderem eine promilitärische Einstellung bestärken. Auch nach dem Verlust des älteren Sohnes bleibt ja die "Gelbe Schleife" als Bekenntnis ("Wir unterstützen unsere Truppen") per Magnet am Kühlschrank und am Auto der Familie hängen. Mathieu scheint zunächst ein unangepasster "schwieriger Jugendlicher" zu sein, sprüht illegal Graffiti, raucht eine illegale Droge in seiner männlichen Bezugsgruppe und verhält sich im familiären Umfeld nicht unbedingt wie ein braver Junge. Doch gibt es irgendein zuverlässiges Anzeichen dafür, dass er oder sein Umfeld militär- bzw. kriegskritisch eingestellt sind? Im Rückblick hat Mathieu jedenfalls keinen Tadel verdient von jenen, die das Militär, seine Zeremonien oder die "Auslandseinsätze" rundherum gutheißen: Er geht am Tag, an dem der tote Bruder geehrt werden soll, selbstverständlich nicht zu einer angesagten Party.

Er kehrt rechtzeitig zu den Eltern zurück, um sich angemessen umzukleiden, um wie alle anderen die "Rote Mohnblume" (*Remembrance Poppy*) anzustecken und um an der militärischen Trauerzeremonie teilzunehmen. Auch die rote Kappe⁹ hat er jetzt "richtig herum" aufgesetzt. Am Ende lässt sich sogar sagen, dass er auf die *eindrücklichste* Weise den toten Bruder geehrt hat – auch wenn es vielleicht nicht jeder gutheißt, dass er hierfür das Gesetz missachtet und evtl. sein eigenes Leben während der Arbeit an der Autobahnüberführung gefährdet hat. (*Wenn man die dargestellte nächtliche Graffiti-Aktion als gefährlich einschätzt, liegt es nahe, beiden Brüdern analog eine Bereitschaft zuzuschreiben, das eigene Leben zu riskieren.*)



⁸ Man könnte natürlich auf den oben im Wikipedia-Zitat thematisierten Charakter einer "friedlichen Writing-Kultur" (Hip-Hop; Graffiti) als Indiz verweisen. – Im Film selbst bietet vielleicht der TV-Comic, den Mathieu sich in der Nacht anschaut, einen vagen Ansatzpunkt für eine kriegskritische Rezeption: "Sag mal, kannst du im Internet suchen, Kumpel? Ich versuche gerade eine Revolution zu organisieren. Wenn du also jemanden aus dem Weg räumen musst, wie machst du das?" (→M01)

⁹ Die Kappe kann – nicht nur wegen der Farbgleichheit mit der "Remembrance Poppy" – durchaus als passendes Kleidungsstück für den militärischen Trauerakt gelten. Sie ähnelt der Form nach sehr einer "Royal Canadian Legion Lest We Forget Cap", die wie die "Gelbe Schleife" und die "Rote Mohnblüte" im Internet vertrieben wird: http://www.supportourtroopscanada.ca/royal-canadian-legion-lest-we-forget-hat.html

In "Gardens of Stone" (USA 1987) von Francis Ford Coppola werden unter Vorspiegelung eines kritischen Paradigmas die Gräber der Soldaten zum Anlass genommen, unter Assistenz der US-Army, eine ausgesprochen promilitärische Botschaft auf die Leinwand zu bringen.¹¹0 Der Kurzspielfilm **Überführung** enthält nichts, was dieser vom Militär unterstützten Produktion vergleichbar wäre. Gleichwohl kann er ohne Abstriche auch patriotisch-promilitärisch rezipiert werden. Er gehört zu jenen Filmen, auf die das Dictum zutrifft: "Der Zuschauer entscheidet über die Tendenz."

8. Überführung (deutscher Titel) – Viaduc / Overpass (Originaltitel)

Mathieu bringt sein Abschieds-Graffiti für den toten Bruder an einer Autobahnüberführung an. Darauf beziehen sich der französische und der englische Titel des Films: "Viaduc" – "Overpass". Die deutsche Übersetzung birgt eine Mehrdeutigkeit, die ausgesprochen passend erscheint. Gemeint ist auch hier zunächst die "Überführung" bei Autobahnen, Schnellstraßen, Bahnstrecken etc. Andererseits bezeichnet das gleiche Wort aber eben auch die "Überführung" eines Leichnams in die Heimat des Verstorbenen bzw. an den Ort des Begräbnisses. Beim englischen "Overpass" klingt noch die Verbform mit (to overpass; to pass over – in Verbindung mit einem Objekt). Hier könnte z.B. assoziiert werden: Grenzen, Mauern (Barrieren jeder Art), Bedrängnisse oder schwierige Zeiten überwinden. Mathieu hat eine ihm gemäße Form des Ausdrucks gefunden, die die Mauer der Sprachlosigkeit bzw. des Schweigens durchbricht und ihm dabei helfen kann, die Gefahr eines Sich-Verschließens in der Zeit der Trauer zu überwinden.

¹⁰ Vgl. P. Bürger: Napalm am Morgen – Vietnam und der kritische Kriegsfilm aus Hollywood. Düsseldorf 2004, S. 130-134. [Auch als PDF http://www.napalm-am-morgen.de/napalm_am_morgen.pdf]





LINKS (AUSWAHL, STAND: 01.06.2017)

Film / Rezensionen (englisch, französisch):

http://www.patricelaliberte.com/project-5/

https://en.wikipedia.org/wiki/Overpass (film)

http://reelshorts.ca/film/overpass-viaduc/

http://www.jaredmobarak.com/2015/09/22/overpass/

http://www.couronnenord.ca/viaduc/

http://www.formatcourt.com/2015/10/viaduc-de-patrice-laliberte/

http://sub.festival-cannes.fr/SfcCatalogue/MovieDetail/3d534269-b881-457e-b91a-f3f73043a995

Graffiti-Kunst

https://de.wikipedia.org/wiki/Graffiti

http://www.spiegel.de/einestages/graffiti-kultur-a-950116.html

https://www.flickr.com/photos/tags/graffiti/

http://www.bbc.com/news/magazine-22551669

 $\underline{\text{http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/berlin-wilhelmsruh-zwei-graffiti-sprayer-von-s-bahn-ueberrollt-und-getoetet/14634642.html}$

https://www.pressreader.com/germany/m%C3%A4rkische-oderzeitung-f%C3%BCrstenwalde/20161005/281930247483316

http://www.newsjs.com/de/graffiti-in-berlin-der-tod-sprayt-mit/dEb1E4cO1iDleWM/

Kanadische Rechtsbestimmungen zum Cannabis-Konsum

https://www.canada.ca/en/services/policing/justice/legalization-regulation-marijuana.html

https://www.heise.de/tp/features/Marihuanalegalisierung-in-den-USA-und-in-den-Nachbarlaendern-3585704.html

[2017 neu: Pläne zur Liberalisierung]

Gelbe Schleife & rote Mohnblumen als promilitärische Solidaritätszeichen

http://www.supportourtroopscanada.ca/support-our-troops-vellow-magnetic-ribbon.html

https://de.wikipedia.org/wiki/Gelbe Schleife

http://www.supportourtroopscanada.ca/the-royal-canadian-legion-poppy-magnet.html

http://www.britishlegion.org.uk/remembrance/

Zur Verbindung Kanadas mit Großbritannien:

https://de.wikipedia.org/wiki/Commonwealth of Nations]

http://www.ukgermanconnection.org/geschichte-remembrance-day

https://kunstauge.wordpress.com/2011/11/12/englische-mohnbluten/

https://de.wikipedia.org/wiki/Remembrance Poppy

http://www.greatwar.nl/frames/default-poppies.html

Kanada: Militär / Todesrate der Soldaten im Afghanistan-Auslandseinsatz

https://de.wikipedia.org/wiki/Kanadische_Streitkr%C3%A4fte [weiterführende Links]

https://www.brookings.edu/wp-content/uploads/2016/07/21csi 20161031 afghanistan index.pdf [Seite 10]

Trauer nach dem Tod eines nahen Menschen

 $\underline{http://www.br.de/themen/ratgeber/inhalt/familie/tod-trauer-schmerz-100.html}$

https://de.wikipedia.org/wiki/Trauer

Der Bro Code

https://en.wikipedia.org/wiki/Bro_Code

http://der-bro-code.de/

http://de.how-i-met-your-mother.wikia.com/wiki/Der Bro Code (fast alle Regeln)

Genre-Diskurs: Kriegsfilm / "Anti-Kriegsfilm"

https://de.wikipedia.org/wiki/Kriegsfilm

https://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Anti-Kriegsfilm

http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/krieg-in-den-medien/130650/definition-kriegsfilm

http://www.geschichte-projekte-hannover.de/filmundgeschichte/WK I und Weimarer Republik/im westen nichts neues/filme ueber den krieg/anmerkungen-antikriegsfilm.html

http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=3861

http://www.durchblick-filme.de/bruecke/IB04 Antikriegsfilm.htm

LITERATURHINWEISE

ZU DEN ASPEKTEN "MILITÄR" UND "KRIEG"

Bürger, Peter: Napalm am Morgen — Vietnam und der kritische Kriegsfilm aus Hollywood. Düsseldorf 2004, S. 130-134: Kapitel "Gardens of Stone – Vom Kult der Soldatengräber" [Kostenfrei online als PDF unter:

http://www.napalm-am-morgen.de/napalm am morgen.pdf

Ders.: Kino der Angst — Terror, Krieg und Staatskunst aus Hollywood. 2, durchgesehene und erweiterte Auflage. Stuttgart: Schmetterling-Verlag 2007, S. 528-536. [Abschnitt: Klärungen zur "Naturalisierung" des Krieges und zum Kriegsfilm-Paradigma]

Ders.: Bildermaschine für den Krieg — Das Kino und die Militarisierung der Weltgesellschaft. Hannover: Telepolis-Buch 2007, S. 139-149. [Abschnitt "Das US-Kriegskino beginnt mit dem Heimkehrerfilm"]

Faulstich, Werner / Karmasin, Matthias: Krieg - Medien – Kultur, München: W. Fink Verlag 2007.

Schuff, Jochen / Seel, Martin (Hg.): Erzählungen und Gegenerzählungen: Terror und Krieg im Kino des 21. Jahrhunderts (Normative Orders), Frankfurt/M.: Campus Verlag 2016.

Virilio, Paul: Krieg und Kino: Logistik und Wahrnehmung, Frankfurt/M.: Fischer Verlag 3. Aufl.1994.



WEITERE FILME BEIM KFW UND MATTHIAS-FILM (AUSWAHL, STAND: 01.06.2017)

Filme der Oberhausen-Kurzspielfilm-Edition (Kooperation kfw/Matthias-Film):

Sei still, Mujo! Stählerne Tage Tania Wenn sie schlafen

BEI MATTHIAS FILM

Tien

Enklave (erhältlich ab Juli 2017)

FILME ZUM THEMA KRIEG UND TRAUMATA BZW. TRAUER(ARBEIT) BEIM KFW:

Blutsverwandt (DVD): Freude und Hoffnung, Trauer und Angst), Kurzspielfilm, 9 Min. http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Freude_und_Hoffnung_AH.pdf **Die Brücke am Ibar,** Spielfilm, 88 Min.

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/My_beautiful_Country - Die BrUecke_am_lbar_FilmTipp.pdf *Frantz*, Spielfilm, 118 Min.

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2624

Gallipolli, Spielfilm, 111 Min.

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1206

Gefährten, Spielfilm, 141 Min.

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2000

Grace is gone, Spielfilm, 85 Min.

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2624

Lebanon, Spielfilm, 93 Min.

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1638

Sturm, Spielfilm, 113 Min.

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Begleitheft_Sturm-web.pdf

The Cut, Spielfilm, 130 Min.

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2304

The Messenger – Die letzte Nachricht, Spielfilm, 113 Min.

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1684

Waltz with Bashir, 86 Min.

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/waltz_A4_Web.pdf

Wege zum Ruhm, Spielfilm, 86 Min.

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1762

Weihnachten 1914, Kurzspielfilm, 12 Min.

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Weinachten_1914_AH.pdf **Zaytoun**, Spielfilm, 106 Min.

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Zaytoun_FilmTipp_VK.pdf **Zwischen Welten,** Spielfilm, 103 Min.

 $\underline{http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Zwischen-Welten_KKC_2014-04-11_final.pdf}$



ÜBERBLICK ARBEITSBLÄTTER / MATERIALIEN

M1_S/L Dialoge im Film	M1	S/L	Dialoge	im	Film
------------------------	----	-----	---------	----	------

- M2_L Ermittlung des Filminhaltes im Gespräch
- M3_L "Beobachtungsaufgaben" für eine kurze Unterrichtseinheit
- M4_S Analyse der gesprochenen Sprache im Film
- M4_L Analyse der gesprochenen Sprache im Film
- **M5** S Trauer nach dem Tod eines Familienangehörigen
- **M5_L** Trauer nach dem Tod eines Familienangehörigen
- **M6_S** Ein Graffiti als letzter Abschiedsgruß
- M6_L Ein Graffiti als letzter Abschiedsgruß
- M7_S Tod während eines Auslandseinsatzes beim Militär
- M7_L Tod während eines Auslandseinsatzes beim Militär





M01_S/L Dialoge

Deutsche Übersetzung

1. [00:00-04:25] Das illegale Nachtprojekt von Mathieu

POLIZIST: Polizei, keine Bewegung!

2. [04:26 - 05:58] Rückkehr ins Wohnhaus

Film im TV: Franz. Original.

3. [05:59 - 10:09] Tagesbeginn im Kreis der Familie

LOUISE (Mutter): Mathieu... Das Wohnzimmer ist nicht dein Schlafzimmer. Ich versuch seit zweieinhalb Stunden, keinen Krach zu machen, um dich nicht zu wecken. Aber jetzt muss ich hier saubermachen... Wann warst du zuhause? Als ich um 1 ins Bett ging, da warst du noch nich' da. Und um halb vier fing der Hund zu bellen an! Um halb vier! Mathieu! Ich rede mit dir!

MATHIEU: Was soll das Theater, mich so früh zu wecken?!

LOUISE: Mathieu... Schlaf halt in deinem Zimmer. Ich versuch' seit zweieinhalb Stunden, keinen Krach zu machen, um dich nicht zu wecken... Ich geh' jetzt nicht beim Nachbarn putzen, nur damit du schlafen kannst, hä?! Außerdem... hast du ein Zimmer, Mathieu. Vielleicht kommst du nur nicht mehr rein wegen dem Berg Schmutzwäsche auf dem Boden, hä? Mathieu! Du und Türen! Was ist daran so schwer? Man macht eine Tür auf und wieder zu. Schau, Du machst die Tür auf, Du machst die Tür zu. Tür, Tür zumachen. Also, da ist eine Tür. Nicht aufgemacht? Ok. Aber du machst sie zu. Kein großes Ding, bringt aber was. Die Milch! Du gießt sie in dein Müsli. Ok. Wo tust du sie dann hin? In den Kühlschrank, ganz einfach!Dein Bruder landet um 17 Uhr. Dein Vater will gegen15:30 Uhr hier weg, klar?

MATHIEU: Klar.

MATHIEU: Ich hab 'ne SMS von Vince. Er ist im Skatepark... geht das ok?

LOUISE: Klar. Aber um 15:30 Uhr bist du wieder hier, ok?

MATHIEU: Klar.

4. [10:10 – 12:51] Treffen mit Kumpels im Skate-Park

SIMON: Hast du die zwei Controller?

JF: Klar.

SIMON: Ja? ... Ist deine Mutter da?

JF: Nein.

SIMON: Hast du ein paar Hähnchen-Nuggets?

JF: Haha!





M01_S/L Dialoge

SIMON: Controller, Hähnchen-Nuggets.

JF: Klar Alter, oberklar.

SIMON: Deine Mutter macht die besten Hähnchen-Nuggets.

Ich sag's Dir Mann. Deine Mutter macht die besten.

JF: Alter, was quatschst du da?

SIMON: Ja, stimmt doch.

JF: Nee, Alter... meine Mutter macht Hähnchen-Nuggets, so gute Hähnchen-Nuggets wie jeder andere auch, der weiß wie das geht.

SIMON: Also, ich kann keine machen.

JF: Du bist ja auch n' Volldepp!

SIMON: Bin ich nicht, Mann. Bei mir zuhause gibt's halt keine Hähnchen-Nuggets, meine Mutter hat was dagegen... Was soll ich sagen? Ich ess' jedenfalls keine Hähnchen-Nuggets.

JF: Ja klar, verstehe, aber ich mein', du bist nur ein fauler Arsch.

SIMON: Eyh Mann. Oh Scheiß. Das Scheiß-Gras ist ekelhaft! ... Ist das von Kev?

JÉRÉMIE: Nein, das ist nicht Kev's Gras. Kev wurde von seiner Mutter erwischt. Hausarrest. Das hier ist von Phil.

JF: Mann, Phil's Gras schmeckt widerlich. Ist echt ekelhaft.

SIMON: Und high macht's auch nicht.

SIMON: Geht Ihr heute zu Vanessas Party?

JÉRÉMIE: Also, ich geh' hin.

JF: Und du, Math?

MATHIEU: Nein.

JÉRÉMIE: Noch'n Zug?

MATHIEU: Ich muss los, Jungs. Hast du mal die Augentropfen?

JÉRÉMIE: Klar hab ich.

SIMON: Sieh dir das auf Facebook an! Marjorie flippt total aus. Nur weil sie nicht eingeladen

ist.





M01_S/L Dialoge

JF: Die ist so nervig!

SIMON: Sie ist verdammt nervig.

JF: Wir ham' sie nich' eingeladen. Die nervt im Internet und die nervt nur noch mehr, wenn sie dabei ist. Deswegen biste nich' eingeladen! Marjorie geht ei'm echt auf den Sack.

SIMON: So richtig auf den Sack. So `ne labernde Sabberkuh.

JÉRÉMIE: Ciao, Mann.

SIMON: Geh'n wir nachher zu dir?

JF: Klar, Bruder.

5. [12:52 – 13:14] Hinfahrt der Familie zum Flughafen

Keine Sprech-/Dialogtexte.

6. [13:15 – 15:55] Ankunft am Flughafen und Zeremonie

Keine Sprech-/Dialogtexte (Dudelsack-Musik zur Militär-Trauerzeremonie).

7. [15:56 – 16:57] Heimfahrt der Familie

Keine Sprech-/Dialogtexte (Mathieu hört Musik über Kopfhörer).





M02 L

Ermittlung des Filminhaltes im Gespräch

Unersetzlich für eine tiefergehende Behandlung des Films ist es, dass zuvor der wesentliche Filminhalt bzw. das "Filmthema" überhaupt erfasst worden ist. Hierüber muss es zunächst eine Verständigung geben. Nachfolgend werden zwei verschiedene Vorgehensweisen für den Unterricht vorgeschlagen.

A. Chronologische Ermittlung des Filminhaltes

In Entsprechung zur Einteilung in sieben "Filmkapitel" werden die SuS über sieben Leitfragen angeregt, schrittweise den Inhalt des Filmes wiederzugeben:

- 1. Was geschieht in der ersten Szene, in der die jugendliche Hauptfigur (Mathieu) nachts draußen unterwegs ist?
- 2. Nach seiner nächtlichen Aktion kehrt Mathieu ins Elternhaus zurück. Wie verbringt er dort die Nachstunden?
- 3. Wie gestaltet sich nach dem Aufwachen der Tag in der Familie? Was ist Ihnen vom Gespräch zwischen Mutter und Sohn in Erinnerung geblieben?
- 4. Es gibt ein Treffen mit Gleichaltrigen im Park. Wer kann diese Szene beschreiben?
- 5. Am Nachmittag fährt die Familie zum Flughafen. Welche Erklärung gab es dazu schon morgens nach dem Frühstück?
- 6. Am Flughafen gibt es eine unerwartete Zeremonie. Was geschieht da?
- 7. Die Schlussszene ist eine gemeinsame Heimfahrt. Handelt es sich nur um eine monotone Rückfahrt ohne Gespräche? Oder ereignet sich etwas? Gibt es etwas Besonderes zu sehen?

B. Konkurrierende/subjektive Zusammenfassungen des Filminhaltes

Die SuS sollen sich vorstellen, sie würden Freunden/Freundinnen, die den Film nicht gesehen haben, die "Geschichte" bzw. den Inhalt des Films in kurzer Form erzählen. In der Klasse fragt die/der Lehrende dann, wer bereit ist, seine persönliche Zusammenfassung für alle vorzutragen. Es sollten möglichst mehrere SuS ihre Version vortragen. Die Klasse wird gebeten, die Vortragenden währenddessen nicht etwa zu "korrigieren" (weil es eben um die "persönlichen Versionen" geht). Anschließend können die vorgetragenen Versionen von allen diskutiert werden. Wenn sich zeigt, dass ein zentraler "Baustein" gar nicht wahrgenommen worden ist, muss der/die Lehrende vor dem gemeinsamen Filmgespräch der ganzen Klasse eine gezielte Hilfestellung geben oder die betreffende Sequenz des Filmes noch einmal separat vorführen.





M03_L "Beobachtungsaufgaben" für eine kurze Unterrichtseinheit

Vielleicht soll die Arbeit mit dem Film ganz auf das freie Gespräch im Unterricht, in der Gruppe etc. beschränkt werden. In diesem Fall kann es unter Umständen ratsam sein, vor dem Zeigen des Films den einzelnen Mitgliedern der Klasse oder Gruppe *verschiedene* "Anregungen" an die Hand zu geben, um ihre Aufmerksamkeit für besondere Schwerpunkte (Fragestellungen oder Szenen) zu schärfen. So wäre gewährleistet, dass auch in einem knapp bemessenen Zeitraum ein breites Spektrum von Beobachtungen ausgetauscht werden kann. Solche "Anregungen zur besonderen Wahrnehmung" sollten kurz ausfallen und könnten den einzelnen oder jeweils mehreren in Form kleiner Zettel überreicht werden (d.h.: nicht sämtliche Punkte für alle laut vorlesen):

- In der ersten Filmszene führt die jugendliche Hauptfigur (Mathieu) eine Arbeit aus.
 Das Ergebnis dieser Arbeit wird gegen Ende des Filmes noch einmal deutlich zu sehen sein. Achten Sie darauf besonders.
- Die jugendliche Hauptfigur (Mathieu) kehrt nach einem "Nachtausflug" (zu Filmbeginn) ins Elternhaus zurück. Was macht Mathieu da?
- Nach dem Aufwachen der jugendlichen Hauptfigur (Mathieu) gibt es so etwas wie Meinungsverschiedenheiten zwischen Mutter und Sohn. Ist das ein handfester Streit?
- Nachdem die jugendliche Hauptfigur (Mathieu) gefrühstückt hat, macht die Mutter eine Mitteilung zu einer gemeinsamen Familienfahrt am Nachmittag. Merken Sie sich die beiden Sätze der Mutter.
- Den Vater der Familie sehen Sie zum ersten Mal in einer Szene am Haus, wo er mit Brennholz hantiert. Schenken Sie dem Vater während des ganzen Films besondere Aufmerksamkeit.
- Die jugendliche Hauptfigur (Mathieu) trifft sich im Park mit Gleichaltrigen. Was fällt Ihnen hier auf? Wie wirkt die Gruppe auf Sie?
- Welche Handlungsweisen, die gesetzlich nicht erlaubt sind, fallen Ihnen im Film auf?
- Die Familie fährt am Nachmittag gemeinsam zum Flughafen. Prägen Sie sich besonders ein, was dort am Flughafen geschieht.
- Im Film gibt es zwei Szenen, in denen die Familie auf der Autobahn fährt. Versuchen Sie während dieser beiden Fahrten, die Umgebung mit den Augen der jugendlichen Hauptfigur (Mathieu) zu sehen. Wohin schaut er?





M04 S

Analyse der gesprochenen Sprache im Film

In den Materialien finden Sie eine Übersicht zu allen Sprechtexten / Dialogpassagen des Films Überführung, unterteilt in sieben "Kapitel" nach Handlungsabläufen oder Schauplätzen (→M01_S/L). Verschaffen Sie sich anhand der nachfolgenden Fragen einen Eindruck von der Bedeutung der *gesprochenen* Sprache im Film:

- 1. Benennen Sie die beiden "Kapitel" bzw. Situationen, in denen am meisten gesprochen wird.
- 2. Benennen Sie die "Kapitel", in denen zwar mehrere Menschen beisammen sind, aber nicht gesprochen wird.
- 3. Vergleichen Sie quantitativ (d.h. hinsichtlich der Zahl und der Länge von Sprechbeiträgen) das Sprachverhalten von Mutter, Vater und Mathieu.
- 4. Überfliegen Sie noch einmal alles, was Mathieu im Film sagt. Versuchen Sie, Ihre Beobachtung zu seinen Mitteilungen in sehr knapper Form auf den Punkt zu bringen (allgemein, keine tiefschürfenden Einzelanalysen).
- 5. Mit welchen Personen spricht Mathieu?
- 6. Charakterisieren Sie die Gespräche im Park (Kap. 4 "Treffen mit Kumpels im Skatepark"): Nützliche Verständigung für Handlungen in der aktuellen Situation, soziale Informationen für die Gruppe, Smalltalk, Albernheiten, Klatsch, persönlicher Austausch über Gefühle, ernste Themen … Was kommt vor? Was überwiegt?
- 7. Sind die Dialogtexte oder jedenfalls die Mehrheit der Sprechtexte in diesem Film wichtig, damit wir eine Geschichte bzw. einen Zusammenhang des Gezeigten nachvollziehen können?
- 8. **Spezialfrage:** Im dritten Kap. ("Tagesbeginn im Kreis der Familie") gibt es eine sehr kurze Sprechpassage, die zum vollen Verständnis des Filminhalts eigentlich unverzichtbar ist. Können Sie diese Passage nennen?





M4 L

Analyse der gesprochenen Sprache im Film

1. Benennen Sie die beiden "Kapitel" bzw. Situationen, in denen am meisten gesprochen wird.

Mit Abstand am meisten wird gesprochen im Kap. 4 "Treffen mit Kumpels im Skate-Park" (und zwar vor allem von zwei Jugendlichen, die wir gar nicht sehen). Erst dann kommt Kap. 3 "Tagesbeginn im Kreis der Familie" (die längsten Sprechbeiträge stammen von der Mutter, zumeist äußert sich Mathieu nicht dazu).

2. Benennen Sie die "Kapitel", in denen zwar mehrere Menschen beisammen sind, aber nicht miteinander gesprochen wird.

In der Eingangsszene gibt es nur einen Zuruf der Polizei (Kapitel 1). Auf der Hinfahrt zum Flughafen, nach der Ankunft am Flughafen und während der Heimfahrt auf der Autobahn hören wir keine Sprechbeiträge (Kapitel 5, 6, 7).

3. Vergleichen Sie quantitativ (d.h. hinsichtlich der Zahl und der Länge von Sprechbeiträgen) das Sprachverhalten von Mutter, Vater und Mathieu.

Die Mutter sucht das Gespräch, Mathieu ist sehr wortkarg und der Vater bleibt im ganzen Film förmlich stumm.

4. Überfliegen Sie noch einmal alles, was Mathieu im Film sagt. Versuchen Sie, Ihre Beobachtung zu seinen Mitteilungen in sehr knapper Form auf den Punkt zu bringen (allgemein, keine tiefschürfenden Einzelanalysen).

Mathieu spricht nur das Allernötigste, fasst sich denkbar kurz und verzichtet auf jeglichen "Smalltalk".

5. Mit welchen Personen spricht Mathieu?

Mathieu spricht – auch aus eigenem Antrieb – nur mit seiner Mutter und seinem Kumpel Jérémie. Darüber hinaus gibt es lediglich ein kurzes "Nein", als der nicht im Bild sichtbare JF ihn fragt, ob er zur Party am Abend kommen wird.

6. Charakterisieren Sie die Gespräche im Park (Kap. 4 "Treffen mit Kumpels im Skatepark"): Nützliche Verständigung für Handlungen in der aktuellen Situation, soziale Informationen für die Gruppe, Smalltalk, Albernheiten, Klatsch, persönlicher Austausch über Gefühle, ernste Themen … Was kommt vor? Was überwiegt?

Es findet im Park zwar auch ein sozialer Informationsaustausch (z.B. Verabredung zur Party) statt, doch es überwiegen oberflächliches Gerede und Albernheiten der beiden nicht im Bild sichtbaren Jugendlichen. "Ernste Themen" (das wäre z.B. der Tod von Mathieus Bruder) oder ein persönlicher Austausch über Gefühle hat keinen Raum in den Dialogen.





M4 L

Analyse der gesprochenen Sprache im Film

7. Sind die Dialogtexte oder jedenfalls die Mehrheit der Sprechtexte in diesem Film wichtig, damit wir eine Geschichte bzw. einen Zusammenhang des Gezeigten nachvollziehen können?

Die Dialogtexte im Film sind (mit einer sehr kleinen Ausnahme) durchweg nicht wichtig ("zwingend"), um eine Filmhandlung oder größere Zusammenhänge zu verstehen. Sie vermitteln vielmehr in erster Linie, dass in der Umgebung von Mathieu oft nur aus Hilflosigkeit, Verlegenheit oder gar Langeweile gesprochen wird. (Daran beteiligt sich Mathieu jedoch nie.)

8. **Spezialfrage:** Im 3. Kap. ("Tagesbeginn im Kreis der Familie") gibt es eine sehr kurze Sprechpassage, die zum vollen Verständnis des Filminhalts eigentlich unverzichtbar ist. Können Sie diese Passage nennen?

Dies ist die folgende Mitteilung der Mutter:

"Dein Bruder landet um 17 Uhr. Dein Vater will gegen 15:30 Uhr hier weg, klar?" Ohne diese Passage wüssten die Zuschauer(innen) nicht, dass die Trauerzeremonie am Nachmittag Mathieus Bruder gilt. (Vielleicht würden Sie außerdem unsicher sein, ob der Mann im Familienkontext wirklich Mathieus Vater ist?)





M5S

Trauer nach dem Tod eines Familienangehörigen

Links zum Thema "Trauern":

http://www.br.de/themen/ratgeber/inhalt/familie/tod-trauer-schmerz-100.html https://de.wikipedia.org/wiki/Trauer

Mathieus Bruder ist als Soldat im Ausland gestorben und der Film zeigt die Familie an jenem Tag, an dem der Leichnam mit einem Flugzeug in die Heimat überführt wird. Nehmen Sie Stellung zu den nachfolgenden Beobachtungen:

1. Der Tod kommt nicht zur Sprache

Weder in der Familie noch bei den Altersgenossen im Skatepark wird angesprochen, dass Mathieus Bruder tot ist. Am Nachmittag soll der Sarg am Flughafen ankommen. Die Mutter sagt aber nur: "Dein Bruders landet um 17:00 Uhr." Die Zuschauer(innen) erfahren überhaupt erst im vorletzten Kapitel, dass es einen Trauerfall in der Familie gibt. Welche Gründe könnte es dafür geben, den Tod nicht beim Namen zu nennen?

2. Die trauernden Familienmitglieder gehen Alltagsbeschäftigungen nach

Die Mutter ist an diesem Tag sehr mit ihren Hausarbeiten beschäftigt. Der Vater bearbeitet im Freien Brennholz. Mathieu trifft sich mit Gleichaltrigen im Skatepark, wie er es vermutlich an anderen Tagen auch tut. Kann es gute Gründe dafür geben, warum die Familienmitglieder an einem solchen Tag der Trauer "Alltagsbeschäftigungen" nachgehen?

3. Die Schwierigkeit, gemeinsam zu trauern

Die Mitglieder der Familie wirken einsam und verloren. Sie trauern alle um den gleichen Menschen, doch sie tun sich schwer damit, in ihrer Traurigkeit eine wirkliche Gemeinschaft zu bilden. Nennen Sie – unabhängig vom Film – Hintergründe oder Umstände, die es einer Familie schwer machen können, nach einem gemeinsamen Verlust auch gemeinsam zu trauern.

4. Das Ringen mit den Tränen

Während der Zeremonie am Flughafen ringen Mathieu und wohl auch sein Vater mit den Tränen. Würden sie gerne den Tränen freien Lauf lassen und können doch nicht richtig weinen? (Blockade der Gefühle) Oder verbieten sie sich das hemmungslose Weinen selbst, z.B. weil sie glauben, dass dies sich für Männer "nicht gehört" oder dass die Umgebung (Militärzeremonie) das für unangemessen halten würde? (Unterdrückung der Tränen)

Nehmen Sie unabhängig vom Film Stellung:

Sollte man als Trauernder Tränen unterdrücken? Oder sollte man ihnen lieber freien Lauf lassen, weil das Weinen hilfreich sein kann? Wodurch können Tränen blockiert werden? Wodurch können Tränen gelöst werden?

5. Eine Kappe als Erbe?

Mathieu holt sich aus einem Zimmer eine rote Kappe, die er ab da trägt. Wir können davon ausgehen, dass dies das Zimmer des toten Bruders war. Was könnte es bedeuten, das Kleidungsstück eines geliebten Menschen, der gestorben ist, als "Erbstück" zu tragen?





M05 L

Trauer nach dem Tod eines Familienangehörigen

Siehe auch die Links zum Thema "Trauern":

http://www.br.de/themen/ratgeber/inhalt/familie/tod-trauer-schmerz-100.html https://de.wikipedia.org/wiki/Trauer

1. Der Tod kommt nicht zur Sprache

Mögliche Gründe, warum vom Tod nicht gesprochen wird:

- Die Nachricht vom Tod eines geliebten Menschen ist zunächst etwas ganz "Unwirkliches" und Unbegreifliches; deshalb wird vom Verstorbenen gesprochen, als wenn er
 noch leben würde [siehe die Formulierung der Mutter].
- Man scheut sich, die Endgültigkeit des Todes beim Namen zu nennen [deshalb wird dann z.B. von "Weggang", "Einschlafen" etc. gesprochen].
- Es fehlen bislang eigene Erfahrungen des Verlustes; man weiß einfach nicht, wie man vom Tod sprechen soll.
- Die Umgebung spricht den Todesfall aus Verlegenheit, Befangenheit, Respekt ... oder auch aus falscher "Rücksichtnahme" nicht an [solche Gründe könnten beim Treffen im Skatepark eine Rolle spielen].
- Es gibt eine allgemeine gesellschaftliche Tendenz, den Tod (auch die eigene Sterblichkeit) zu verdrängen und von ihm möglichst zu schweigen (Tabu). ...

2. Die trauernden Familienmitglieder gehen Alltagsbeschäftigungen nach

• Das Beibehalten gewohnter Alltagsbeschäftigungen oder das Ausführen bestimmter praktischer Arbeiten können in der akuten Trauerphase eine Hilfe sein, Halt zu finden, nicht vor lauter Trauer zu "zerfließen" und handlungsfähig zu bleiben (wenn man völlig zusammenbricht, kann man z.B. nicht zur Beerdigung gehen). … Keine hilfreiche Ablenkung wäre es wohl, direkt nach einem schweren Verlust ein Fest mitzufeiern (Mathieu geht nicht auf die Party am Abend). Wer sich z.B. in einen Vollrausch flüchtet, verweigert auf sehr problematische Weise die Auseinandersetzung mit dem Tod eines nahen Menschen.

3. Die Schwierigkeit, gemeinsam zu trauern

Mögliche Gründe für die Schwierigkeit, (als Familie) gemeinsam zu trauern:

- Wer sich schwertut, einen Zugang zu den eigenen Gefühlen der Traurigkeit zu finden, hat es auch besonders schwer, Trauer mit anderen zu teilen.
- Jeder Mensch trauert gemäß seiner Persönlichkeit auf eine ganz eigene Weise. (Wenn man sich hierin ganz unverstanden oder nicht respektiert fühlt, besteht leicht die Versuchung, sich von den anderen abzukapseln.)
- Auch in einer Familie haben die einzelnen Mitglieder in Bezug zum geliebten Verstorbenen alle ihre je eigene Geschichte und jeweils einmalige Beziehung (mit verschiedenen Graden der Intensivität, besonderen Reichtümern oder auch Verwundungen). Alle trauern um denselben Menschen, aber ihre Traurigkeit und ihr Trauern sind einfach nicht "dasselbe".
- Wenn in einer Familie schon vor einem Trauerfall Beziehungslosigkeit überwogen hat, kann dies nach einem Verlust noch verstärkt werden.





M05 L

Trauer nach dem Tod eines Familienangehörigen

- Familiäre Streitfragen (sehr häufig bei Todesfällen auch Erbfragen oder festgefahrene Konkurrenz-Konstellationen, Gefühle des Zurückgesetzt seins) können ein gemeinsames Trauern unmöglich machen.
- Auch Schuldgefühle, (echte oder vermeintliche) Versäumnisse, Ungeklärtes im zwischenmenschlichen Bereich, Selbstanklagen oder Vorwürfe von den anderen können ein gemeinsames Trauern erschweren.
- Es fehlen häufig förderliche, *geschützte Zeiträume* des Trauerns, gemeinschaftliche *Ausdrucksformen* und Rituale (früher oft durch eine gemeinsame religiöse Überlieferungsgemeinschaft¹¹ gegeben) ...

4. Das Ringen mit den Tränen

Unterdrückung oder Blockade der Tränen – einige Aspekte:

(Hier geht es um ein sehr persönliches Thema; die Antworten sollten nicht als falsch oder richtig "bewertet" werden! Zudem sei bedacht: Es kann gute Gründe geben, nicht überall und zu jeder Zeit den Tränen freien Lauf zu lassen, z.B. bei sehr großer Emotionalität oder in bestimmten "öffentlichen Situationen".)

- Tränen (auch: gemeinsames Weinen) können eine innere Blockade lösen, dadurch eine Verbindung mit den eigenen Gefühlen ermöglichen und ein "Sich abkapseln" in erstarrter, einsamer Traurigkeit verhindern.
- Der Sinn für das Befreiende des Weinens war einmal so ausgeprägt, dass man sogar ein besonderes *Gebet um die Gabe der Tränen* kannte.
- Tränen können blockiert werden, z.B. auf ganz normale Weise durch einen Trauerschock (das "Nicht-Weinen-Können" ist hier nicht Ausdruck von fehlender, sondern von sehr großer Trauer); durch soziale Störungen im Trauerumfeld ("negative Gefühle"); fragwürdige Normen ("Männer weinen nicht", "Man zeigt seine Gefühle nicht"); eine Umgebung, in der Verdrängung und Rationalität überwiegen (z.B. auch durch verkopfte oder unwahrhaftige Trauerpredigten).
- Tränen können z.B. gelöst werden durch die Nähe bestimmter, warmherziger Menschen (auch durch gemeinsames Trauern); Erinnerungen, Musik, Rituale ...

5. Eine Kappe als Erbe?

Wer das Kleidungsstück eines geliebten oder geschätzten Verstorbenen übernimmt und trägt, könnte damit verbinden:

- Wertschätzung und Liebe,
- ein ehrendes Andenken,
- eine bleibende Verbundenheit,
- den Wunsch: "Ich möchte in deine Fußstapfen treten",
- den Wunsch, etwas von der Geborgenheit, die man durch einen Menschen erfahren hat, auf sichtbare bzw. spürbare Weise zu erhalten (im Fall der Kappe: "be-Hütet sein")....

¹¹ Im Film gibt es an keiner Stelle Hinweise auf religiöse Ausdrucksformen.





M06 S

Ein Graffiti als letzter Abschiedsgruß

In der ersten Filmszene sehen wir, wie der junge Mathieu nachts an einer Autobahnüberführung mit Spraydosen ein Graffiti anbringt. Am Schluss des Filmes wissen wir: Dies ist ein Gruß an seinen toten Bruder, der als Soldat bei einem Auslandseinsatz den Tod gefunden hat. Nehmen Sie persönlich Stellung zu den folgenden Fragen:

1. Die Botschaft: "Ciao Bro"!

Mathieus Botschaft an der Autobahn-Überführung ist im letzten "Filmkapitel" vollständig zu lesen:

CIAO BRO! Wie würden Sie dies übersetzen?

Welche zwischenmenschliche Beziehung zum toten Bruder kommt hier zum Ausdruck?

2. Die Bedeutung des Graffitis für Mathieu

Mathieu zeigt sich im Film sehr wortkarg; er *spricht* nur das "Allernötigste". Versuchen Sie, sich vor diesem Hintergrund in ihn einzufühlen:

Was könnte für ihn persönlich die künstlerische Abschiedsbotschaft an den toten Bruder in Form eines *Graffitis* bedeuten?

Was könnte der Grund dafür sein, dass das Gesicht von Mathieu in der Schluss-Szene so gelöst wirkt?

3. Eine gefährliche Aktion?

Manche Graffiti-Künstler riskieren so viel bei ihren Aktionen mit der Spraydose, dass sie sogar ihr Leben in Gefahr bringen.

Warum gehen sie ein solches Risiko ein?

Haben Sie beim Anschauen des Films gedacht, dass speziell auch die nächtliche Graffitiaktion von Mathieu gefährlich ist?

Welche Assoziation läge in diesem Fall bezogen auf den Verlust des Bruders nahe?

4. Spekulation: Der Vater hat das Graffiti auch gesehen ...

Nehmen Sie einmal an, der Vater hat das Abschiedsgraffiti auf der Rückfahrt vom Flughafen auch gesehen und es aufgrund bestimmter Umstände (z.B. Stil des Schriftzugs, Nähe zum eigenen Wohngebiet) als ein neues Kunstwerk von Mathieu erkannt:

Was könnte dies beim Vater selbst bewirken?

Was könnte es für die Beziehung zwischen dem Vater und Mathieu bedeuten? (Lassen Sie Ihrer Fantasie bei der Beantwortung freien Lauf!)





M6 L

Ein Graffiti als letzter Abschiedsgruß

Berücksichtigen Sie zu den in **M6_S** formulierten Fragestellungen auch die Ausführungen unter \rightarrow Impulse 6.

1. Die Botschaft: "Ciao Bro"!

Angemessen wäre eine Übersetzung in Richtung: "*Tschau Kumpel!*" Das Verhältnis zu einem leiblichen Bruder kann unter Umständen auch sehr kühl sein. Hier jedoch kommt ausdrücklich ein sehr positives, freundschaftliches Verhältnis zum toten Bruder zum Ausdruck. Vielleicht ist einigen in der Klasse auch der "*Bro Code*" (→ Impulse 6.4) bekannt. – Natürlich könnte man auch das italienische "*Ciao*" mit bedenken (in der älteren Wortherkunft schwingt mit: "*zu Diensten*"). Eigentlich ist "*Ciao*" ja nicht nur eine Verabschiedungsformel ("*Tschüss*", "*Auf Wiedersehen*", "*Mach's gut!*"), sondern auch ein *Willkommensgruß*. Wenn Mathieu dies bewusst war, hätte er den Bruder z.B. auch bei jeder "glücklichen Heimkehr" von einem Auslandseinsatz mit dem Graffiti "*Ciao Bro*" überraschen können.

2. Die Bedeutung des Graffitis für Mathieu

Mathieu tut sich offenbar schwer, seine Trauer um den toten Bruder anderen Menschen im *Gespräch* mitzuteilen. Mit dem Graffiti an der Überführung hat er jedoch eine Form gefunden, seine Liebe zum Bruder, seine Traurigkeit und sein "Auf-Wiedersehen" auszudrücken – und zwar auf eine Weise, die ihm und seinen jugendkulturellen Kontexten entspricht. (Dies kann auch als Kontrast zur steifen militärischen Abschiedszeremonie betrachtet werden.) Ist er am Ende nur gelöst, weil sein Vorhaben gut gelungen ist?

Oder hat die äußere Ausdrucksform des Graffitis beim Anschauen in ihm auch *innerlich* etwas in Bewegung gebracht (z.B. schöne Erinnerungen an den Bruder)?

3. Eine gefährliche Aktion?

Im Graffitiwettstreit geht es in erster Linie um die überzeugende künstlerische Gestaltung: "Wer macht die besten, d.h. schönsten Writings?" Indessen gibt es auch die Versuchung, durch das Erklimmen äußerst gewagter – "gefährlicher" – Sprayflächen zu imponieren. Das Leben wird also für den eigenen Ruhm in der Szene riskiert – mitunter vielleicht verbunden mit der Suche nach einem "besonderen Kick" (um sich lebendig zu fühlen). – Mathieu sichert sein Brettplateau an der Überführung sorgfältig ab. Die Filmbilder zu seiner Aktion können aber doch den Gedanken aufkommen lassen: "Das ist nicht ungefährlich!" Vor allem die Ankunft einer Polizeistreife könnte den Sprayer leicht zu unbedachten, hastigen Handgriffen oder Fehltritten verleiten. – So oder so muss gesagt werden, dass Mathieu wirklich etwas in die Waagschale wirft, um dem toten Bruder seine besondere Botschaft zu widmen (die Aktion ist ja außerdem in jedem Fall illegal). – Bezogen auf das Risiko sind Assoziationen zum Beruf des toten Bruders naheliegend: Die Arbeit beim Militär kann mit Risiken, ja mit Lebensgefahr verbunden sein. Es wird gefordert, etwas in die Waagschale zu werfen. Ist der Einsatz des eigenen Lebens gerechtfertigt?

4. Spekulation: Der Vater hat das Graffiti auch gesehen ...

Die Fragestellung ist rein spekulativ, schon deshalb gibt es hier keine "richtige" oder "falsche" Antwort (die SuS werden angeregt, durch Imagination das offene Drehbuch zu einem "eigenen Film" zu ergänzen). Denkbar ist z.B. eine eher negative und "herzlose" Vorstellung: Der Vater hat aufgrund illegaler Sprayaktionen von Mathieu schon in der Vergangenheit immer wieder Ärger gehabt. Jetzt denkt er: "Nun habe ich nur noch einen Sohn, aber der macht uns immer Probleme."





M6 L

Ein Graffiti als letzter Abschiedsgruß

Auf der anderen Seite ist vorstellbar, dass der Vater das Graffiti richtig zuordnet (als Abschiedsgruß von Mathieu) und darin erkennt, wie intensiv sein jüngerer Sohn seine Liebe zum toten Bruder ausdrückt. Vielleicht hilft dies auch ihm selbst in der Trauer. Vielleicht bewirkt es sogar, dass eine Verbundenheit zwischen dem Vater und Mathieu entsteht, in der sich beide gegenseitig als Trauernde erkennen und anerkennen. (Mehr dazu — Inhalt, Kap. 7; Impulse 3.2. und 5.6-7)

Wenn der Film im Rahmen des Religionsunterrichtes gezeigt wird, bietet sich an dieser Stelle für beide Deutungszugänge eine Bezugnahme auf das biblische "Gleichnis vom verlorenen Sohn" bzw. "Gleichnis von den zwei Brüdern" an (Lk 15,11-32). Die Filmgeschichte steht im Vergleich zum biblischen Text freilich unter umgekehrten Vorzeichen:

- Im Gleichnis kehrt ein jüngerer "verloren" bzw. "tot" geglaubter Sohn, der das Elternhaus verlassen hat, als Lebender zurück, und ein Freudenfest soll gefeiert werden: "Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern; denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden." (Lk 15,32) Im Film Überführung kehrt hingegen der ältere Sohn aus der Ferne tot (im Sarg) zurück und eine Trauer-Zeremonie findet statt.
- Im biblischen Gleichnis stellt sich u.a. die Frage, ob der daheimgebliebene ältere Sohn die Freude des Vaters über die Heimkehr des Jüngeren zu teilen vermag und mitfeiert (statt sich zurückgesetzt zu fühlen). Im Film Überführung drängt sich dagegen die Frage auf: Können Vater und jüngerer Sohn gemeinsam um den toten älteren Sohn der Familie trauern?
- Es ist hierbei in Entsprechung zum Bibeltext spekulativ durchaus möglich, auch Mathieu als den daheimgebliebenen Sohn zu sehen, der sich bezogen auf die väterliche Wertschätzung zurückgesetzt fühlt.
- Im biblischen Gleichnis bereitet der Vater dem glücklich heimgekehrten Sohn als "Willkommen" ein Fest (ein Liebender, der seine Freude ausdrückt und darin "Meister" ist).
 Im Film widmet der daheimgebliebene Sohn seinem Bruder einen künstlerischen Abschiedsgruß (ein Liebender, der seine Trauer ausdrückt und darin "Meister" ist).





M7 S

Tod während eines Auslandseinsatzes beim Militär

Die vorletzte Filmszene auf dem Flughafen zeigt uns ein großes Flugzeug am Boden, und im Rahmen einer militärischen Trauer-Zeremonie wird ein mit Nationalflagge bedeckter Sarg bis zu einem Leichenwagen geleitet. Daraus können wir – obwohl es nicht ausdrücklich gesagt wird – schließen, dass Mathieus Bruder als kanadischer Soldat bei einem Auslandseinsatz des Militärs den Tod gefunden hat. (Wo und auf welche Weise, bleibt unbekannt.)

Bearbeiten Sie folgende Fragestellungen:

1. "Symbole" mit Militärbezug im Film

Im Film tauchen zwei Symbole mit Militärbezug auf, die im deutschsprachigen Raum wenig bekannt sind und deshalb leicht übersehen werden:

- Am Kühlschrank der Familie und am Heck des Familienautos ist die sogenannte "Gelbe Schleife" (Yellow Ribbon) zu sehen.
- Während der Trauerzeremonie am Flughafen tragen alle Zivilisten eine "Remembrance Poppy" (Symbol: Rote Mohnblüte) an der Kleidung.

Ermitteln Sie über eine Internetrecherche, was diese beiden Zeichen im Zusammenhang mit dem kanadischen Militär bedeuten.

2. Soldatentod in einem fernen Land

Wenn ein Soldat bei einem Auslandseinsatz den Tod findet, wird dies in den meisten Fällen ein unerwartetes bzw. plötzliches Ereignis sein. Stellen Sie sich vor, welche Schritte jetzt notwendig sind (Benachrichtigung der Familie, Rücküberführung des Leichnams ...).

Versuchen Sie, sich in die Lage der Angehörigen einzufühlen.
 Welche Umstände könnten dazu führen, dass ihnen die Bewältigung der Trauer um einen geliebten Menschen hier besonders schwer fällt?

3. Zeichnet sich der Film durch eine Tendenz (für oder gegen ...) aus?

Nehmen wir einmal fiktiv an, zu einer Premiere des Films Überführung wären je ein Vertreter des Militärs und der Friedensbewegung eingeladen. Nach der Filmführung sagt der Vertreter des Militärs, er betrachte den Film als eine Würdigung für alle Soldaten, die bei Auslandseinsätzen ihr Leben riskieren. Der Vertreter der Friedensbewegung meint hingegen, der Film sei eine beeindruckende Stellungnahme gegen Krieg und Auslandseinsätze des Militärs. Nehmen Sie unter Berücksichtigung der folgenden Fragen Stellung dazu:

- Welche Beobachtungen und Argumente könnten jeweils für die beiden sehr unterschiedlichen Sichtweisen sprechen?
- Muss hier zwingend gesagt werden, dass die eine Sichtweise richtig und die andere falsch ist?
- Glauben Sie, dass der Regisseur selbst eine ganz bestimmte Tendenz (promilitärisch oder kriegskritisch) mit seinem Film verfolgen wollte? Wenn ja, welche? [Mit Begründung!]





M7 L

Tod während eines Auslandseinsatzes beim Militär

1. "Symbole" mit Militärbezug im Film

Die "Gelbe Schleife" **(Yellow Ribbon)** ist in Kanada ein promilitärisches Zeichen der Verbundenheit: "Wir unterstützen unsere Truppe!"

Die "Rote Mohnblüte" *(Remembrance Poppy)* ist ein Symbol des Gedenkens an die Soldaten und geht ursprünglich zurück auf ein Gedicht aus dem ersten Weltkrieg ("In Flanderns Feldern"). Vgl. ausführlicher →Impulse 7.2. / Internetquellen unter → Links.

2. Soldatentod in einem fernen Land

Wenn der Tod eines Soldaten in einem fernen Land sich plötzlich ereignet hat, gab es für die Angehörigen keine Möglichkeit, sich auf einen Abschied vorzubereiten. Das Sterben in weiter Entfernung kann es ihnen zusätzlich schwer machen, sich den Tod des geliebten Menschen als etwas "Wirkliches" vorzustellen. Wenn eine Beerdigung erst in deutlichem Abstand zur Todesnachricht stattfindet oder nur der Abschied vor einem verschlossenen Sarg möglich ist, kann auch dies den Weg des Trauerns erschweren.

Zu den Umständen gehört auch – wie im Film – das Hinzutreten einer militärischen Trauerzeremonie. Angehörige, die selbst dem Militärdienst gegenüber kritisch eingestellt sind oder alle (bzw. bestimmte) Auslandseinsätze des nationalen Militärs ablehnen, empfinden dies vielleicht nicht als hilfreich.

Bezogen auf den Film könnte man sich spekulativ (!) auch in folgende Lage hineinversetzen: Der Vater von Mathieu war vielleicht selbst einmal Soldat. Auf dem Flughafen fühlt er sich hin- und hergerissen. Einerseits würde er als Vater gerne der Trauer um seinen Sohn freien Lauf lassen. Als ehemaliger Soldat fühlt er sich jedoch im Rahmen der – überwiegend "männlich" geprägten – Zeremonie verpflichtet, die "Fassung zu bewahren".

3. Zeichnet sich der Film durch eine Tendenz (für oder gegen ...) aus?

- Aus pazifistischer Sicht könnte der Umstand begrüßt werden, dass das schwere Schicksal der Angehörigen eines toten Soldaten und somit die Folgen von Auslandseinsätzen im eigenen Land im Film ohne Klischees thematisiert werden.
- Ein Vertreter des Militärs könnte genau dies ebenfalls begrüßen, weil er dadurch den Lebenseinsatz der Soldaten gewürdigt sieht. Außerdem gibt es weitere Anknüpfungspunkte für eine "militärfreundliche" Lesart: Die Zeichen der Verbundenheit (Gelbe Schleife; Rote Mohnblüte) tauchen auf. Der jüngere Bruder ehrt den toten Soldaten in besonderer Weise …
- Es ist ganz sicher nicht angemessen, dem Regisseur eine eindeutige, gar aufdringliche Tendenz zuschreiben. Vertretbar wäre es hingegen, eine bestimmte "Lesart" (promilitärisch oder kriegskritisch) als begünstigt anzusehen. – Im tiefergehenden Gespräch könnten die Fragen diskutiert werden, ob Kunst sich angesichts der herrschenden Weltverhältnisse in Fragen von Krieg und Frieden einer Stellungnahme ("Tendenz") enthalten soll und welche künstlerischen Wege einer "Kultur des Friedens" dienlich sein können.

Vgl. ausführlicher die Überlegungen unter → Impulse 7.



VIADUC/OVERPASS

Originalf. mit dt. Untertiteln

maттніas

FILM

KURZSPIELFILM



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33

60327 Frankfurt a.M.

+49-(0)69-971436-0 Telefon: Telefax: +49-(0)69-971436-13 E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

MATTHIAS-FILM gemeinnützige GmbH

Zimmerstraße 90 10117 Berlin

Telefon: +49-(0)30-2100549-0 E-Mail: www.matthias-film.de

www.matthias-film.de

FSK freigegeben







Für die nichtgewerbliche Nutzung freigegeben ab 6 Jahren